

# Bulletin

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen

Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités

Associazione Svizzera delle Laureate

Associaziun Svizra da las Academicas

1 / 2008

Februar 2008 – 53. Jahrgang

Febbraio 2008 – 53o anno

Fevrier 2008 – 53e année

Favrer 2008 – 53. annada



SVA ASFDU ASL ASA

# Inhaltsverzeichnis / Sommaire

---

<b>EDITORIAL</b>	1
<b>ACTIVITÉS 2007</b>	
Jahresbericht der Präsidentin	4
Jahresbericht der Stiftung des SVA	7
Rapport de la commission pour les relations internationales	8
Jahresberichte der Sektionen	10
<b>ASFDU / SVA</b>	
<u>Bad Ramsach</u>	
Rede- und Kommunikationskurs in Bad Ramsach	26
Empfehlungen für das Reden in der Öffentlichkeit	27
Workshop français de prise de parole	28
Think Tank an der Herbsttagung im Bad Ramsach	29
<b>GEFDU / UWE</b>	
Neues aus Europa	31
Neues vom UWE (University Women of Europe)	32
Freundschaftstreffen in Wien 19.–21. Oktober 2007	33
<b>FIFDU / IFUW</b>	
Lettre de la CRI (coordinatrice des relations internationales)	36
<b>DIVERS / VARIA</b>	
Konkretes Tun! Agir concrètement!	38
Podiumsdiskussion zum Thema Gerechtigkeit für die Frauen als Opfer von Gewalt	39
<b>AGENDA DES SECTIONS</b>	40
<b>ADRESSES</b>	44

Au milieu: tous les détails concernant la **84<sup>e</sup> Assemblée des déléguées à Fribourg.**

In der Mitte : Alle Daten für die **84. Delegiertenversammlung in Freiburg.**

Wir danken Bettina Vincenz für die **Fotografien** aus ihrer Lizenziatsarbeit:

Bettina Vincenz: Biederfrauen oder Vorkämpferinnen? Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen (SVA) in der Zwischenkriegszeit 1924, Lizenziatsarbeit Universität Zürich, Historisches Seminar, PD Dr. Béatrice Ziegler, Okt. 2006.



SVA ASFDU ASL ASA

## Editorial

Liebe Leserin,

Schon wieder ist ein halbes Jahr vergangen und unser neues Bulletin liegt frisch gedruckt in Ihrem Briefkasten.

Diese Nummer ist den Sektions- und Kommissionsberichten gewidmet. Wie Sie feststellen werden, steckt in jeder Sektion bzw. Kommission viel Arbeit: Es ist eindrücklich, wie vielfältig die Programme gestaltet werden. Einige Sektionen sind seit diesem Jahr im Internet präsent, andere planen diesen Schritt im Jahr 2008. Schauen sie selbst

Ideen fruchten, und würden uns freuen, in den nächsten Bulletins darüber zu berichten.

Auch der internationale Verband fokussiert auf die «Young Members» (Bulletin 2/2007). Wir alle wissen, dass unser Verband nur eine Chance hat, wenn wir es schaffen, in den nächsten Jahren neue, vor allem jüngere Mitglieder zu werben. Macht doch die Vertretung aller Altersklassen unser Verbandsleben erst richtig attraktiv!



*Bibliothek und Lesesaal der Gruppe Wissenschaft. In der Mitte Portrait der berühmten Bündner Aerszin Hortensia Gugelberg-von Moos (1659–1715)  
Bibliothèque et salle de lecture (grande Science). Au milieu portrait de la célèbre savante grisonnaise Hortensia Gugelberg-von Moos (1659–1715)*

Mit dem Bibliotheks- und Lesesaal mit über 3'500 Bänden vermittelte der SVA den Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck vom wissenschaftlichen und literarischen Schaffen der Schweizer Frau. (Vincenz, S. XVIII)

auf [www.unifemmes.ch](http://www.unifemmes.ch).

Besonders aufgefallen ist die Sektion Basel, welche mit grossem Elan ein erfolgreiches Netzwerk unter den Mitgliedern aufbaut und gleichzeitig viel unternimmt, um junge Mitglieder zu gewinnen. Wir sind sehr gespannt, wie diese

In diesem Sinne findet auch das Freundschaftstreffen 2008 in Solothurn statt. Ein Angebot richtet sich speziell an die Young Members. In der Rubrik «Divers/Varia» finden Sie Informationen dazu.

Im November 2007 fand das alljährliche



SVA ASFDU ASL ASA

## Editorial

---

Wochenende in Bad Ramsach statt, welches unter einem «neuen Stern» stand: Weiterbildung war angesagt, und es konnte tatsächlich einiges gelernt werden. Erfahren Sie mehr in den Berichten von Catherine Bandle und Verena Welti.

Für die Delegiertenversammlung zeichnet dieses Jahr die Sektion Freiburg verantwortlich. Ein interessantes Programm wartet am 5. April 2008 in Freiburg auf Sie. Lesen Sie mehr dazu und zur Geschichte von Freiburg auf den farbigen Seiten im Mittelteil.

Uschi Kozomara-Yao berichtet als CER über Neuigkeiten aus dem UWE. Topaktuell ist die Konvention des Europarats über den Kampf gegen den Menschenhandel und in diesem Zusammenhang auch die Kampagne «Euro 08 gegen Frauenhandel».

Arielle Wagenknecht hebt im «Lettre de

la CRI» die wesentlichen Punkte zu der in Manchester verabschiedeten Resolutionen hervor.

Auch diesmal gibt es Änderungen in unserer Kommission. Arielle Wagenknecht hat sich im Frühjahr, unsere zweite Chefredaktorin Carine Cuérel im Dezember aus unserer Kommission zurückgezogen. Wir möchten diesen beiden Frauen herzlich für Ihre Mitarbeit danken. Weiter bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau Sylvia von Piechowski für die gute Zusammenarbeit. Sie liest als Nicht-Kommissionsmitglied sämtliche deutschen Texte Korrektur.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viele sonnige Tage im Frühling und Sommer 2008.

Für die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit: Beatrice Wespi Schär

---

Chère lectrice

C'est avec plaisir que nous vous présentons notre nouveau Bulletin.

Ce numéro du début de l'année est consacré aux rapports des sections et des commissions. Vous y verrez le reflet de beaucoup de travail. Quelques sections se présentent, depuis peu, sur notre site internet, d'autres vont faire ce pas en 2008. Voyez vous-mêmes sur : [www.unifemmes.ch](http://www.unifemmes.ch).

A remarquer particulièrement : la section de Bâle qui est en train d'établir avec beaucoup d'élan un réseau entre ses membres et d'essayer par là d'acquérir de nouvelles membres. Nous nous réjouissons de présenter les fruits de ces efforts dans le prochain Bulletin.

La FIFDU mise également sur les « Young Members » (voir le Bulletin 2/2007). Nous savons toutes que l'ASFDU doit impérativement assurer sa survie grâce à de nouvelles membres et que les jeunes rendront notre association attrayante en garantissant une représentation de toutes les classes d'âge.

C'est dans ce sens que la rencontre amicale des membres des trois pays germanophones à Soleure en octobre 2008 permettra aussi aux Young Members de se retrouver entre elles pour un workshop qui leur sera réservé. (Infos sous Divers/Varia).

En novembre 2007, la rencontre annuelle de Bad Ramsach a proposé une



SVA ASFDU ASL ASA

## Editorial

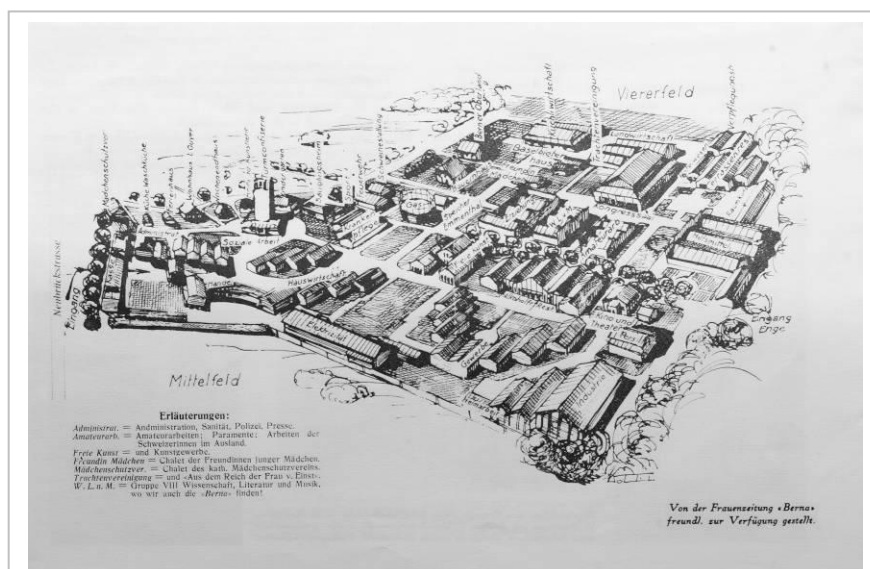
nouvelle formule : un workshop au lieu des conférences traditionnelles. Lisez ce que nous y avons appris dans les rapports de Catherine Bandle et de Verena Welti.

La section de Fribourg nous accueillera cette année pour l'Assemblée des déléguées. Un programme intéressant vous y attend le 5 avril 2008. Vous le trouverez dans les pages en couleurs du milieu du Bulletin.

Uschi Kozomara-Yao, CRE, rapporte les

ques a reçu les démissions d'Arielle Wagenknecht au printemps 2007 et de Carine Cuérel en décembre 2007. Nous remercions cordialement ces deux collègues pour leur travail.

Nous remercions tout particulièrement Madame Sylvia von Piechowski pour sa précieuse collaboration. Bien qu'elle ne soit pas membre de notre commission, elle assure la correction de tous les textes allemands du Bulletin.



Die SAFFA 1928 war die erste gesamtschweizerische Schau von Frauenarbeit. Rund 3'200 Ausstellerinnen zeigten ihr berufliches Können. Die insgesamt vierzehn Ausstellungsgruppen verteilten sich auf dreissig Pavillons auf 94'000m<sup>2</sup> auf dem «Vierfeld» am Stadtrand von Bern. Insgesamt gab es 14 Ausstellungsgruppen. Der SVA konzentrierte sich auf das Ausstellen wissenschaftlicher Arbeit in der Gruppe 8 «Musik, Literatur, Wissenschaft». (Vincenz, S. XIV)

nouvelles du GEFDU ainsi que du Conseil de l'Europe sur la nouvelle convention contre le trafic d'êtres humains, ainsi que de la campagne « Euro 08 contre le trafic de femmes ».

Dans sa « Lettre de la CRI », Arielle Wagenknecht présente les points forts des résolutions de Manchester.

La Commission pour les relations publi-

Nous vous souhaitons bonne lecture et des journées ensoleillées tout au long de 2008.

Pour la Commission des relations publiques : Beatrice Wespi  
Trad. : Verena Welti



## Jahresbericht 2007 der Präsidentin

Reich an Begegnungen und Erfahrungen zog dieses Jahr vorbei, reich an Ideen, Projekten, Verpflichtungen, von denen einige realisiert, weitergeführt, stillgelegt oder beiseitegeschoben wurden. An der Jahresversammlung in Solothurn lernten wir wieder eine Schweizer Stadt näher kennen dank sehr kompetenter Führung nach herzlichem Empfang mit Raum zu vielfachem freiem Gespräch.

Die Geschichte unseres Verbandes bis zum Zweiten Weltkrieg ist jetzt festgehalten in einem Buch, der Lizenziatsarbeit von Bettina Vincenz.

Andere Schweizer Frauendachverbände lernte ich kennen und schätzen bei intensiver Vorbereitung zum Projekt «Zivilcourage». An der Startveranstaltung vom 14. Juni referierten und diskutierten namhafte Politikerinnen und engagierte Frauen aus verschiedenen Ecken über Gewalt an Frauen und mögliche Massnahmen. Am 1. Dezember unterschrieben wir einen gemeinsamen Vorstoss.

Und schon heisst wieder Ideen sammeln für die SAFFA 2011.

Auch Männerverbände zeigten uns Sympathie. Der Dachverband Männer.ch lud uns, sowie die Vertreterinnen aller schweizerischen Frauenorganisationen, zu einem Treffen ein. Bei ihrer Auflösung im Juni überliess die GESA, Gesellschaft Schweizer Akademiker, ihr Restvermögen unserer Stipendienstiftung. Wir danken herzlich Herrn Prof. W. Rüegg, dem letzten GESA-Präsidenten, der sich in den fünfziger Jahren sehr für Schweizer Nachwuchsdozenten eingesetzt hatte. In ihm habe ich einen weisen, alten, sehr gebildeten, lebens-

würdigen Menschen kennengelernt, der viel weiss von Hochschulpolitik, von Freiheit in Lehre und Forschung.

Bei der Reorganisation von Femdat mitzumachen, ist ebenso unsere Aufgabe wie die Teilnahme an der Tagung des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung, diesmal zum Thema «Häusliche Gewalt».

Am internationalen Kongress in Manchester beteiligten wir uns mit fünf Delegierten aktiv an den Geschäftssitzungen, stellten mehrere Fachfrauen zur Wahl in Kommissionen, hielten zwei Seminare und einen Workshop, hörten bei anderen zu, tauschten Erfahrungen mit Kolleginnen aus aller Welt aus, freuten uns mit ihnen an festlichen Anlässen, Führungen oder bei einem Schwatz in einer Ecke des eingefriedeten Campus. Ungeschicktes Vorgehen des IFUW-Boards gegenüber dem Hegg-Hoffet-Komitee veranlasste uns, Idee und Ziele dieses seit 60 Jahren bestehenden Flüchtlingsfonds genauer zu studieren und mit der neuen Präsidentin zu besprechen.

Ingeborg Lötterle, eine deutsche Ärztin, und Catherine Bandle hatten die Tradition des Bazars an verschiedenen Kongressen und Tagungen weitergeführt und damit in Manchester fast Fr. 9000.– zusammengebracht und an Frauen weitergegeben, die nach der Migration im fremden Land den Anschluss im Bildungssystem neu finden müssen. Beide verdienen unsern herzlichsten Dank und grosse Anerkennung.

Von den in Manchester verabschiedeten Resolutionen bemüht sich Arielle



SVA ASFDU ASL ASA

## Activités 2007

---

Wagenknecht als CIR nun einzelne innerhalb des SVA bearbeiten zu lassen. Uschi Kozomara-Yao engagierte sich bei der Gruppe Young Leaders.

Begegnung zwischen Deutsch und Welsch in Bad Ramsach bei einem Wohlfühl-Wochenende im November suchten dieses Jahr fünfzehn Kolleginnen. Das Thema hiess Redeschulung für Akademikerinnen, die, den Kopf voller Wissen und Weisheit, auch etwas zu sagen haben – wahrlich kein Luxus, eher eine Notwendigkeit.

Den Think Tank, lautes Nachdenken über aktuelle Ziele, Wünsche und Aufgaben des Verbandes, hat Verena Welti wieder kompetent geführt und ausgewertet.

Der Vorstand kam zu drei Sitzungen zusammen. Anne Banateanu führte Protokoll, sicher und zuverlässig wie gewohnt. Ihr danke ich für die selbständige

Führung des Sekretariats. Ich freue mich, jeweils am Donnerstag ihre Stimme am Telefon zu hören.

Claire-Lyse Curty-Delley verwaltet unsere Homepage, besorgt die Aktualisierung.

Beatrice Wespi hat die Feuertaufe mit Bravour bestanden. Sie hat sich zu unserer Chefredaktorin ausgebildet durch learning by doing. Ganz herzlichen Dank für diesen Grosseinsatz zweimal jährlich. Bitte werft gelesene Bulletins nicht in den Papierkorb, sondern schenkt sie einer Kollegin, die uns noch nicht kennt.

Man darf sie zeigen.

Allen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern danke ich für Mitarbeit, Mitdenken, engagiertes Diskutieren und die Freundschaft.

Ursulina Mutzner

---

### Rapport annuel 2007 de la présidente

Cette année a été très riche en contacts humains, soit au niveau suisse, comme à Soleure lors de notre assemblée annuelle, soit au niveau international. Avec enthousiasme, je me souviens du voyage précédant la conférence de Manchester, d'abord avec Helen Dunsmore, ancienne présidente de la FIFDU, à Glasgow, puis à Edimbourg avec un groupe mixte du Japon, Canada, Australie, Nouvelle Zélande et USA. Nous avons été magnifiquement gâtées par les Ecossaises.

A Manchester, au congrès triennal de la FIFDU, Arielle Wagenknecht comme CRI nous a appelées au travail, nous les cinq déléguées, les participantes volon-

taires, membres de comités, lectrices de séminaires, en tout une douzaine de femmes universitaires suisses. Uschi Kozomara-Yao s'est occupée du groupe des jeunes membres et du GEFDU (groupe européen). Catherine Bandle a géré avec grand succès le bazar Hegg-Hoffet, point de rencontre et marché aux puces. Mécontentes du comportement du board envers ce comité, nous avons saisi l'occasion de discuter du but de ce fonds datant de 1936 et, avec Arielle Wagenknecht, nous avons demandé des explications auprès de la nouvelle présidente de la FIFDU Louise Croot.



SVA ASFDU ASL ASA

## Activités 2007

---

Avec d'autres associations féminines, nous avons aussi travaillé en Suisse sur la problématique de la traite des femmes. Le podium du 14 juin a été bien fréquenté ; on y a vu des politiciennes romandes et suisses alémaniques. Le 1<sup>er</sup> décembre, nous avons signé un manifeste condamnant toutes sortes de violences et demandant l'éducation à un comportement non violent.

Cette année, nous avons aussi été en contact avec des organisations masculines. « Männer CH » nous a invitées à son assemblée et la Société des Académiciens Suisses a légué une somme à notre Fondation des bourses.

Le week-end de rencontre à Bad Ramsach nous a offert un cours de prise de parole et aussi bien sûr la possibilité de contacts amicaux et de moments relaxants. Par la réflexion prospective, guidées par Verena Welti, nous avons discuté des buts et activités actuels de l'ASFDU.

En novembre, nous avons été invitées à la remise festive du prix Balzan à quatre scientifiques méritant des encouragements. C'était une excellente occasion de connaître des personnes engagées dans l'enseignement supérieur et la recherche.

Le comité s'est réuni trois fois à Berne. Je tiens à remercier tout spécialement Anne Banateanu, notre secrétaire qui écrit des procès-verbaux de grande qualité. J'adresse aussi des remerciements au comité de la section de Soleure qui a organisé de façon géniale notre assemblée générale, permettant des contacts individuels ainsi que du travail sérieux. Bettina Vincenz nous a présenté son travail sur l'histoire de l'Association des femmes universitaires du début jusqu'à la deuxième guerre mondiale. Nous lui en sommes très reconnaissantes. Arielle Wagenknecht (CRI) a été très active avant, pendant et après le congrès triennal de Manchester. Tous les membres du comité ont pris part aux discussions d'une façon engagée et nette, ce qui m'a beaucoup aidée ; merci à toutes. Claire-Lyse Curty-Delley veille sur notre site internet, l'actualisant régulièrement. Beatrice Wespi a fait un effort considérable en s'occupant du Bulletin. Je la remercie de tout cœur.

Ce Bulletin se présente comme une carte de visite, que je vous prie de ne pas jeter après lecture mais de transmettre à une collègue qui ne sait pas encore qui nous sommes.

Ursulina Mutzner





SVA ASFDU ASL ASA

# Rapport de la fondation

---

## Jahresbericht der Stiftung des SVA für das Jahr 2007

Im Jahr 2007 behandelte der Stiftungsrat die anstehenden Geschäfte an zwei Sitzungen am 27. Januar und am 16. Juni 2007. Für die Sektion Basel nahm planungsgemäss Beatrice Trenktrog im Stiftungsrat Einsitz. Die Sektion Bern wurde neu, nachdem der Sitz längere Zeit vakant gewesen war, durch Regina Natsch vertreten. Die Nachfolge von Sylvie Perret, Sektion Waadt, übernahm Cécile Richenberger. Somit ist der Stiftungsrat wieder vollständig und verfügt für die weitere Zusammenarbeit über gute personelle Ressourcen.

Hauptgeschäft des Stiftungsrates war die Behandlung der zahlreichen Anfragen und der 24 gültigen Dossiers, die bis zum 30. April eingegangen waren. Am 16. Juni wurden folgenden Frauen fünf Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 18 000.– zugesprochen:

- IFTIME Elena aus Rumänien, wohnhaft in St. Sulpice VD, für die Arbeit an ihrer Dissertation zum Thema «Prosodie et émotion religieuse» (Fr. 5000.–);
- KUHN Maria Victoria, von und in Pully VD, für Vertiefungsstudien in internationalem Menschenrecht in Sussex (GB) im Hinblick auf das weitere Engagement in Fragen des Personenrechts (Fr. 5000.–);
- ROTHENBÜHLER Anne von Lützelflüh BE, wohnhaft in Paris, für ihre Vertiefungsstudien zum Thema «L'immigration des Suisses à Paris à la fin du XIX<sup>e</sup> siècle» (Fr. 3000.–);

- SANTARELLI Susanna Vanda, von Rom, wohnhaft in Forlì, Italien, die an der Universität Genf zum Studiengang Master in International Studies mit Spezialisierung in internationaler Ökonomie zugelassen worden ist (Fr. 4000.–);
- ZINGG Christina, von Rapperswil BE, in Bern, als Starthilfe für eine Studie zu Kontrollüberzeugungen von Patientinnen mit Alkoholproblemen (Fr. 1000.–).

Per 31.12.2007 betrug das Stiftungsvermögen Fr. 100 094.80 (2006: Fr. 91 655.25). Zu diesem Ergebnis haben besonders beigetragen: eine ausserordentliche Spende des Zentralvorstandes von Fr. 1000.–, der aus der Auflösung an die Stiftung ergangene Beitrag der Gesellschaft Schweizer Akademiker (GESA) von Fr. 10 000.– und das zum Jahreswechsel vorliegende Ergebnis des diesjährigen Spendenaufrufs von ca. Fr. 3000.–.

Wie vorauszusehen war, haben die Anfragen weiterhin zugenommen. Die Arbeit des Stiftungsrates, insbesondere der administrative Aufwand, steht weiterhin in einem ungünstigen Verhältnis zu den effektiv verfügbaren Mitteln. Diese Einschätzung wird auch durch die allgemeine Entwicklung in der Stiftungslandschaft Schweiz bestätigt. Demgegenüber steht aus Sicht des Stiftungsrates jede einzelne Frau, der, wenn auch mit bescheidenen Mitteln, ein Stipendium ausgerichtet werden kann.

Christine Bucher

## Rapport annuel 2007 / Commission pour les relations internationales

L'année où notre Fédération Internationale, la FIFDU, tient son congrès triennal, est toujours une année d'intense activité pour la commission des relations internationales et sa coordinatrice. Tout d'abord il a fallu susciter et retenir des candidatures, non seulement pour les

intégralement représentée), étudier les propositions de modifications des statuts et choisir les résolutions que nous allions soutenir.

Prendre part au congrès de la FIFDU – pour la première fois pour certaines – a été une expérience enrichissante. Malgré



nombreuses commissions permanentes de la FIFDU, mais aussi pour intervenir dans les séminaires et ateliers prévus lors du congrès. Il a aussi fallu choisir et organiser la délégation suisse à Manchester (la commission des relations internationales y a été pratiquement

la crise qu'elle vient de traverser, ce 29<sup>e</sup> congrès a été l'occasion d'un nouveau départ pour la FIFDU qui, après s'être centrée des années sur le problème des cotisations américaines, tournait maintenant la page et prenait un nouveau départ. Et l'on a constaté de grands



SVA ASFDU ASL ASA

## Jahresbericht der CRI

---

changements dans l'attitude des responsables : souci de recentrer les activités, respect de la diversité culturelle, recherche de cohérence thématique, importance accrue donnée au travail fait par la fédération au sein des Nations Unies, renaissance de l'espoir dans le ton des intervenantes, tout ceci a fait de ce congrès de Manchester un des temps forts de l'histoire de la FIFDU. Le très grand travail de préparation (souvent novateur) fait par la secrétaire générale, Leigh Bradford Ratteree, est à relever ici comme l'un des éléments essentiels de cette renaissance de la FIFDU. Et aussi la journée de préparation, sous la houlette de Cemil Givay al y Anak (conseiller pour Mondo Fragilis) nous a mieux permis de comprendre les forces et les faiblesses de la FIFDU, qu'il estime devoir être plus flexible à l'avenir, devoir recentrer ses activités et, pour recruter, devoir comprendre que les paramètres ont changé et que l'image

donnée par notre fédération doit évoluer, lorsque nous aurons redéfini notre spécificité et nos objectifs de travail.

La séance d'automne a été consacrée au bilan du congrès et à ses suites. La commission a décidé de transmettre à Mme Calmy-Rey, présidente de la Confédération, la résolution urgente adoptée à Manchester, concernant la création d'une agence onusienne de haut niveau pour les femmes, et de partager avec les présidentes des sections, lors d'une prochaine rencontre, l'application pratique du Plan d'action 2007-2010 et des résolutions votées.

Je voudrais ici remercier très vivement tous les membres de la commission qui n'ont ménagé ni leur temps ni leur peine pour faire de la participation suisse à Manchester une belle réussite.

Arielle Wagenknecht, CRI



## Jahresbericht der Präsidentin /Sektion Basel Berichtsjahr 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand Verschiedenes unternommen, um unseren Verein für Neumitglieder attraktiver zu machen. Dabei haben wir vor allem erkannt, dass die Tatsache, dass es die Akademikerinnen Vereinigung Basel (AVB) gibt, den Studentinnen und Akademikerinnen wenig bekannt ist. Als Sofortmassnahme haben wir (zusammen mit dem SVA) begonnen, eine eigene Homepage einzurichten. Der Link darauf findet sich unter [www.uni-femmes.ch](http://www.uni-femmes.ch). Die Seite ist noch nicht fertig. Unser Ziel ist es, unser Programm jeweils sofort nach Erscheinen dort aufzuladen. Zudem soll unsere Homepage im Programmheft des Büros für Gleichstellung der Uni Basel publiziert werden. Wir haben bereits erste Anfragen über die Homepage erhalten.

Eine weitere Massnahme zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der AVB ist der Beschluss, jährlich den **Förderpreis der Akademikerinnen und Dozentinnen zu vergeben**. Der Preis ist dotiert mit CHF 2000 und soll an die beste Master- oder Lizentiatsarbeit einer Absolventin der Uni Basel vergeben werden. Die Vergabekriterien sind in dieser Reihenfolge: Höchstnote, Frauen, Gleichstellung, Praktischer Bezug, Schweiz. Jedes Jahr wird eine andere Fakultät berücksichtigt. Wir haben uns entschlossen, den Preis zusammen mit der Vereinigung der Dozentinnen der Uni Basel zu vergeben. Wichtigste Gründe für das Zusammengehen sind: Vernetzung mit der Uni, leichter Zugang zu den Lizentiats- und Masterarbeiten, weil die

Dozentinnen Mitglieder der Uni sind, Teilung der Kosten. Wir setzen alles daran, dass der Preis am diesjährigen Dies academicus zum ersten Mal vergeben werden kann, haben zum heutigen Zeitpunkt aber noch keine entsprechende Zusage. Falls die Vergabe am Dies nicht möglich ist, erfolgt die Verleihung am Donnerstagabend vor dem Dies in einem Restaurant in Basel. Wir würden die Presse und wichtige Frauen aus der Basler Politik dazu einladen. Wer an der Preisverleihung mit dabei sein möchte, ist gebeten, sich bei einem Vorstandsmitglied zu melden.

Der Vorstand hat eine E-Mail-Adresse der AVB eingerichtet. Wir sind nun unter [Akademikerinnen.Vereinigung@gmx.ch](mailto:Akademikerinnen.Vereinigung@gmx.ch) erreichbar. Von dieser E-Mail-Adresse aus haben wir im vergangenen Jahr alle Dozentinnen der Uni Basel angeschrieben, haben auf unsere Veranstaltungen hingewiesen und gebeten, unsere Vereinigung bei den Studentinnen bekannt zu machen. Als Resultat dieser Aktion konnten wir zwei neue Mitglieder gewinnen. Einige Dozentinnen haben besuchsweise an einer unserer Veranstaltungen teilgenommen.

Geplant war, dass die AVB am Alumni-Tag der Uni Basel präsent ist und ihre Zirkulare auflegt. Leider war keinem Vorstandsmitglied eine Teilnahme möglich. Ziel ist es jedoch, nun jährlich dort dabei zu sein. Jede Unterstützung von Mitgliedern bei solchen Veranstaltungen ist sehr willkommen.



SVA ASFUD ASL ASA

## Rapports des sections

---

Der Vorstand hat Kontakt mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Basel aufgenommen. Es besteht die Möglichkeit, dass wir am Nachwuchs-apéro des Büros für Gleichstellung der Uni Basel unser Programm auflegen. Zudem besteht die Möglichkeit, als AVB Mitglied der Alumni-Vereinigung der Uni Basel zu werden. Da die Mitgliedschaft sehr teuer ist und unsere Mitglieder nicht ausschliesslich an der Uni Basel studiert haben, haben wir beschlossen, dieser Vereinigung derzeit nicht beizutreten, behalten die Möglichkeit aber als Option offen.

Ebenfalls im Sinne einer Öffnung für Nachwuchsmitglieder haben wir beschlossen, Studentinnen als Schnuppermitglieder zum selben Betrag, den auch ausserordentliche Mitglieder bezahlen, aufzunehmen.

Die AVB ist Mitglied des Trägerschaftsvereins des Tags der Frau. Da unser Vorstandsmitglied Rosmarie Schümperli Vizepräsidentin des Trägerschaftsvereins ist, sind wir seit dem vergangenen Jahr auch dort sehr gut vernetzt. Am Tag der Frau konnten wir zudem unsere Zirkulare auflegen.

Um die Mitglieder untereinander besser bekannt zu machen, hat der Vorstand ein «Who is Who» herausgegeben. Dieses soll nicht ein klassisches Mitgliederverzeichnis sein, sondern spezielle Interessen und Fachgebiete eines Mitglieds aufzeigen und so Kontakte untereinander fördern. Wir haben keinerlei Feedback zum «Who is Who» erhalten. Das macht es sehr schwierig zu beurteilen, ob es Erfolg hat, was verbessert werden könnte

oder ob unsere Mitglieder es als überflüssig bewerten.

Ein ähnliches Ziel wie das «Who is Who» verfolgt auch das neue Frage- und Antwortspiel «Domino». Wir möchten, dass unsere Mitglieder sich gegenseitig besser kennen lernen.

Folgende **Veranstaltungen** haben im vergangenen Jahr stattgefunden:

Im Oktober hat uns unser Mitglied Dr. Katja Guth-Dreyfus, zusammen mit den Akademikerinnen aus Freiburg im Breisgau, durch das Jüdische Museum der Schweiz in Basel geführt. Die Führung war ausserordentlich interessant und hat grossen Anklang gefunden.

Unsere Jahresversammlung durften wir wiederum als Gäste von Prof. Henriette Harich im «Schönen Haus» am Nadelberg abhalten. Herzlichen Dank! Nach Abschluss der Geschäfte referierte unser Vorstandsmitglied Dr. Béatrice Speiser über Crescenda, eine Vereinigung, die Frauen mit Migrationshintergrund dabei behilflich ist, sich in der Schweiz eine selbständige Existenz aufzubauen. Der Vorstand hat mit Hilfe unseres Mitglieds Prof. Catherine Bandle versucht, vom Hegg-Hoffet-Fonds Stiftungsgelder für dieses Projekt zu erhalten. Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte wurde den anwesenden Mitgliedern ein Apéro offeriert. Dann erfolgte das gemeinsame Nachtessen im ehemaligen Restaurant Casanova.

Das traditionelle Weihnachtsessen fand wiederum im Restaurant Zum Isaak statt. Anders als im Vorjahr nahmen nur sehr wenige Mitglieder daran teil. Leider hat der Vorstand keine Rückmeldungen



## Rapports des sections

---

erhalten, warum unsere Mitglieder mehrheitlich ferngeblieben sind.

Zusammen mit den Business and Professional Women (BPW) haben wir im Januar zum Vortrag der Präsidentin der Wirtschaftsförderung Basel eingeladen. Diese Veranstaltung hat grossen Anklang gefunden, und wir werden auch in Zukunft gemeinsam mit anderen Frauenorganisationen in der Region Basel zu Veranstaltungen einladen.

Im Februar fand eine Führung durch die Sonderausstellung «20 Jahre Münsterbauhütte» statt. Diese Veranstaltung fand keinen Zuspruch bei unseren Mitgliedern.

Im März hat der Vorstand ausnahmsweise auf die Organisation einer Veranstaltung verzichtet und dafür unsere Mitglieder aufgefordert, am Tag der Frau teilzunehmen. Wir hatten gehofft, die Vernetzung mit den Aktivistinnen einer Organisation zu fördern, deren Mitglied die AVB ist. Leider nur mit mässigem Erfolg. Aus diesem Grund werden wir nächstes Jahr im März wieder eine AVB-Veranstaltung anbieten.

Der Besuch im Badischen Weinhaus im April in Aesch, mit Weindegustation und feinen Häppchen, war informativ und kulinarisch attraktiv. Das Badische Weinhaus Basel vertritt die Winzergemeinschaften Badens in der ganzen Schweiz.

Zu der Führung durch die Ausstellung «Das Gold der Thraker» im Antikemuseum im Mai haben wir die Kolleginnen aus Freiburg im Breisgau eingeladen. Die Führung hat grossen Anklang

gefunden. Im Anschluss daran erfolgte ein gemeinsames Nachtessen.

Wie immer fand im Juni das traditionelle Spargeessen statt. Auch diesmal waren wir wieder im Restaurant Hirschen in Haltingen (D) zu Gast.

Nach den Sommerferien hat die Wandergruppe zum traditionellen Brunch auf dem Bauernhof am 1. August eingeladen.

Im September referierte Frau Monica Marcello-Müller, Mitglied der Akademikerinnenvereinigung Freiburg im Breisgau, über Amalie Stuve, eine der bekanntesten Teilnehmerinnen der Badischen Revolution von 1848/49. Der Vortrag war sehr spannend, das Auditorium leider sehr klein.

Jeden Monat hat unsere Wandergruppe eine gemütliche Wanderung durch schöne Landschaften organisiert. Die Wanderungen bilden eine gute Gelegenheit zum Austausch mit anderen Mitgliedern in entspannter und erholsamer Atmosphäre. Die Wandergruppe freut sich jederzeit auf zusätzliche Aktivistinnen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt.

Regelmässig treffen sich unsere Mitglieder in Basel im Restaurant Krafft am Rhein zum Mittagessen. Das Restaurant ist zentral gelegen, verfügt über eine sehr gute Küche, und nach der Mittagspause mit den Kolleginnen fühlt man sich geistig herrlich erfrischt. Fühlen Sie sich eingeladen, teilzunehmen. Es lohnt sich!

Sibylle Oser



SVA ASFDU ASL ASA

### Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2007 / Sektion Bern

Der Vorstand war auch in diesem Jahr bemüht, den Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Angefangen haben wir mit einem Referat von Herrn Urs Leuthold, Bereichsleiter im Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern zum Thema «Zu wenige oder zu viele Pflegeheimplätze in der Stadt Bern? – Angebot und Nachfrage in Stadt und Region Bern».

Früher als in den Vorjahren wurde der Förderpreis verliehen, dieses Jahr an eine Absolventin der Vetsuisse-Fakultät, Frau Dr. Barbara Nicole Häsler, für ihre herausragende Dissertation «Economic and epidemiological aspects of bovine neoprosis in Switzerland». Ihr lebhaftes Referat war auch für Laiinnen bestens verständlich!

Nach der Mitgliederversammlung, welche im gewohnten Rahmen ablief, folgte der Besuch eines Theaterstücks. Am 3. Mai folgte dann eines der Highlights des Jahres, nämlich eine Vollmond-Abendführung im Tierpark Dählhölzli, bei welcher wir beobachten konnten, wie sich die Tiere langsam schlafen legten und welche Rituale dabei zum Vorschein kommen.

Der vor der Sommerpause angesetzte Sommerapéro in einer schönen Villa mit Park war zwar nicht so gut besucht wie erhofft, aber die Idee fand doch Anklang, sodass erwartet werden kann, dass sich an einem anderen Datum der Erfolg doch noch einstellen wird.

Nach der Sommerpause machten wir einen Ausflug in den Jura und besuchten die Asphalt-Minen im Val-de-Travers:

Alle waren begeistert davon, den meisten war vorher nicht bewusst, dass diese Minen existieren, ja, dass sie sogar bis vor kurzem noch aktiv betrieben wurden. Mit harter Kopfbekleidung und Taschenlampen ausgestattet, folgten wir für eine gute Stunde dem Führer in den Berg hinein und erfuhren, mit welchen Gefahren die Arbeiter, trotz besten Vorsichtsmassnahmen, zu leben hatten. Der im Asphalt gekochte Schinken war ein krönender Abschluss!

Das letzte Referat des Jahres wurde von Frau Liselotte Wirth, der Kuratorin der Mobiliar, Bern, gehalten. («Die Mobiliar» ist die einzige Unternehmung in Bern, welche für ihre Kunstsammlung eine eigene Kuratorin beschäftigt). Sie erläuterte unter dem Titel «The making of ...», wie sie ihre Ausstellungen, welche sie regelmässig organisiert, zusammenstellt, wie die Ideen dazu entstehen und mit welchen Schwierigkeiten sie dabei zu kämpfen hat. Sie erzählte zudem auch sehr anschaulich aus ihrem Alltag, z.B., welche Kriterien bei einem Neukauf zu beachten sind, wie sie sich über den Kunstmarkt auf dem Laufenden hält etc.

Der Abschluss des Vereinsjahres war wie immer der Adventsanlass. Dieses Jahr besuchten wir wieder einmal das Konzert des Münsterchores, mit anschliessendem Essen im «Casino».

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand intensiv mit der Gestaltung der Website beschäftigt, wir sind zuversichtlich, dass diese, gestaltet nach unseren Wünschen, bald aufgeschaltet werden kann. Es



SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

laufen zudem Anstrengungen, dass unsere Mitteilungen an so viele Mitglieder wie möglich per Mail versandt werden können.

Zudem hat sich der Vorstand entschlossen, im Jahr 2008 unter dem Begriff «VBA-Forum» eine Veranstaltung ins Leben zu rufen, die als Netzwerk nicht nur unseren Mitgliedern dienen soll, sondern auch für Interessentinnen inte-

ressant ist. An diesem Forum sollen möglichst viele Kolleginnen sich austauschen können, wobei jeweils eine davon sich, ihren Werdegang und ihre Tätigkeit vorstellt.

Für den Vorstand  
Die Präsidentin Katharina Anderegg



Ein Gruppe Juristinnen am IFUW-Kongress in Genf. V.l.n.r.: Anny Vollenweider (Zürich), Ruth Speiser (Basel), Nelly Schreiber-Favre (Genf), Miss Mcmillan (London), Antoinette Quinche (Lausanne) und Clara Campoamor (Madrid). (Vincenz, S. XIII)





SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

### Rapport d'activités 2007 / Section Fribourg

Notre section comptait 70 membres à l'Assemblée générale du 7 février 2007, qui a accepté l'admission de dix et la démission de cinq membres.

Le thème de nos rencontres mensuelles, dénommées « *mercredis volants* », s'est porté cette année sur « *Une de nous, les femmes en 2007* ». Par le choix de ce thème, nous avons souhaité découvrir et mettre en valeur des membres de notre section, d'autres sections de l'ASFDU, ou d'autres femmes au parcours de vie intéressant. Dans cette optique, nous avons d'ailleurs décidé de poursuivre cette idée en 2008, en l'inscrivant dans le cadre du nouveau programme de la FIFDU « *Les femmes : actrices du changement. Construire des avenir durables* ». Ainsi, en 2007, ce thème a été illustré de manières diverses et variées :

- en janvier, Mme Yvonne Lehnerr, Directrice du Musée d'Art et d'Histoire de Fribourg et de l'Espace Jean Tinguely – Niki de Saint-Phalle, et membre de notre section, nous guidait à travers l'exposition intitulée « *Niki de Saint-Phalle – œuvre graphique* » ;
- en mars, Mme Hillevi Perraudin, Trésorière assistante auprès de la FIFDU, et membre de la section genevoise de l'ASFDU, présentait « *Un engagement – deux rôles* » ;
- en avril, nous passions virtuellement « *Une journée au Tribunal fédéral* » avec Mme Fabienne Hohl, Juge au Tribunal fédéral à Lausanne ;
- en juin, Mme Andrea Burgener Woeffray, Présidente de l'Association Suisse pour la Protection de l'Enfant, et membre de notre section, nous sensibilisait à « *Une coalition pour les enfants : idées, projets, réseau* » ;
- en septembre, c'est Mme Isabelle Biolley, journaliste, qui nous emmenait en Afrique avec « *Okapi : une expérience radio au service de la paix en République démocratique du Congo* » ;
- en octobre, nous retrouvions un membre de notre section, Mme Elisabeth Regamey, Dr. med. FMH en ophtalmologie et ophtalmochirurgie, pour un thème toujours d'actualité « *Conciliation d'une profession et de mandats extraprofessionnels avec la vie de famille* » ;
- en novembre, la Chancelière d'Etat de Fribourg, Mme Danielle Gagnaux-Morel, peignait le portrait de la « *Chancelière d'Etat au quotidien* » ;
- enfin, le 5 décembre, « *A bâtons rompus... avec l'artiste peintre Marie Vieli* », nous terminions l'année en beauté et en couleur, et nous retrouvions nombreuses autour de l'habituel petit souper de Noël.

Notre traditionnel repas annuel de soutien avec nos conjoints a pu avoir lieu à nouveau grâce aux talents culinaires de M. Abderrahmane Barka et à la générosité de l'accueil de Mme Thérèse Schnyder, le samedi 12 mai, dans sa magnifique propriété de Richterwil. Le montant récolté, ajouté à celui de 2006,



## Rapports des sections

---

nous a permis de renouveler notre aide à une jeune étudiante en difficulté, par le biais du Service social de l'Université.

Trois d'entre nous ont participé à la première journée du week-end de réflexion à Bad Ramsach, en particulier au cours fort intéressant de Mme Edith Slembeck intitulé « *La communication rhétorique* ».

Les six membres du comité se sont rencontrés à quatre reprises pour organiser

les activités de la section et un comité ad hoc a été constitué pour l'organisation de la prochaine assemblée générale suisse du 5 avril 2008 à Fribourg, à laquelle notre section se réjouit de vous accueillir.

Catherine Agustoni  
Présidente de la section de Fribourg

---

### Rapport d'activités 2007 / Section de Genève

Cette année 2007 a été intense et riche en projets et en activités. Les soirées les plus marquantes de cette année ont été :

- Un débat conduit par deux de nos membres sur le thème « Et Dieu créa (enfin) la femme... ». Dorette Chapuis et Marianne Zutter, spécialistes de l'histoire des religions, nous ont présenté deux approches, l'une à travers les religions monothéistes, la seconde dans la tradition hindoue. Ce débat fut passionnant et intellectuellement très enrichissant. Nous en avons publié la synthèse dans notre BULLETIN AGFDU de décembre 07.
- Notre traditionnelle soirée de l'Escalade, soirée élégante et très fréquentée. Nous y avons organisé un Bazar pour soutenir le Prix d'Excellence. Coloré et avec des objets de tous les pays, celui-ci nous a permis de récolter une somme importante... et de bien nous amuser. Ce moment de convivialité et d'amitié a beaucoup été apprécié et

notre conférencière, Joëlle Kunz, prise par l'ambiance, a même accepté d'entrer dans l'association.

- Lors de notre assemblée générale, au Musée de la Croix-Rouge, son directeur, qui est également président du Conseil de l'Université a pris plus d'une heure de son temps pour dialoguer avec nos membres sur les problèmes de gouvernance de l'Université de Genève.

Tout au long de l'année ont eu lieu « les lanches de l'AGFDU ». Nous avons eu le plaisir d'accueillir des doctorantes passionnantes, sur des sujets aussi diversifiés que « l'assistance spirituelle aux prisonniers de guerre » ou « L'histoire de l'immigration des Suissesses à Paris à la fin du 19<sup>e</sup> siècle ». Toutefois, nos membres ne montrant pas beaucoup d'enthousiasme à déjeuner d'un sandwich sur le pouce, nous réfléchissons à modifier la formule en 2008.

Le Comité a eu une année 2007 assez difficile. Les engagements de certaines membres les ont éloignées de nous pen-



SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

dant plusieurs mois et nous nous sommes retrouvées en comité très restreint, avec énormément de travail.

Une délégation de notre association a été auditionnée deux fois par M. Thierry Béguin, ancien Conseiller d'Etat neuchâtelois chargé de mener l'enquête sur l'Université de Genève. Ces auditions nous ont permis de transmettre notre préoccupation au vu des discriminations envers des femmes au sein de l'Université ainsi qu'une proposition de

système d'évaluation en RH. Nous avons écrit au Conseil d'Etat pour préciser notre position.

Notre association a également pris position sur le projet de loi sur l'Université, en consultation. Pour nous le projet actuel est un retour en arrière sur le plan de l'égalité.

Arielle Wagenknecht et  
Carine Cuérel AGFDU

---

### Jahresbericht der Präsidentin 2007 / Sektion Graubünden

Ein Jahr nach den Vorstandsneuwahlen von 2006 hat sich der Vorstand 2007 eher der Konsolidierung und dem «Alltagsgeschäft» widmen können.

Nachdem Agnes Hofmüller ihren Rücktritt aus dem Sektionsvorstand bekannt gegeben hat, konnte mit Manuela Schiess Jörg erfreulicherweise ein kompetenter Ersatz gefunden werden.

Weil unsere Anlässe nicht immer so rege besucht werden, wie sich die Organisatorinnen das wünschen würden, aber auch aus Kostengründen haben wir 2007 für die Vorträge vermehrt sektionsinterne Referentinnen beigezogen. So hat Manuela Schiess Jörg ein Referat mit dem Titel «Wider die Natur!? – Frauen in Mathematik und Naturwissenschaften» gehalten und hat Marcella Looser-Paardekooper über das Thema «Macht Arbeit krank?» referiert.

Der Montagsstamm und die Lesegruppe haben sich 2007 etablieren können und sind zu einem festen Bestandteil unseres Sektionsprogrammes geworden. Der Besuch einer «Wine and Chocolate»-De-

gustation in St. Gallen wurde zu einem unterhaltsamen und geschmackvollen Ausflug.

Vor sechs Jahren haben die Sektion Graubünden des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen und das Frauenkulturarchiv Graubünden gemeinsam den DUNNA-Preis ins Leben gerufen. Das Frauenkulturarchiv hat sich im Jahr 2006 aus der Organisation zurückgezogen und somit wird die DUNNA seit diesem Jahr von der Sektion Graubünden in Alleinregie vergeben. Der Preis wird Frauen verliehen, die sich mit grossem, selbstlosem Einsatz für eine der Allgemeinheit zugute kommende Sache eingesetzt haben. Preisträgerin der DUNNA 2007 war Helen Dietrich aus Masein.

Helen Dietrich wuchs in Kirchberg SG auf. Sie wurde Kindergärtnerin, übernahm dann nach wenigen Jahren 1977 die Leitung der Jugendherberge Burg Ehrenfels in Sils im Domleschg. Sie erkannte das Potential der Burg als Erste und öffnete sie für unzählige Veranstal-



## Rapports des sections

---

tungen. Theater für Erwachsene und Kinder, Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen, diverse Burgfeiern organisierte sie mit unermüdlichen Einsatz, und das alles ohne finanzielle Rückenbedeckung! Die Anlässe mussten selbsttragend sein, die Defizite bezahlte sie aus der eigenen Tasche. Diese Veranstaltungen auf Burg Ehrenfels waren die Impulse für manche Aktivitäten, die

heute das kulturelle Leben in Thusis und Umgebung bereichern. Helen Dietrich wurde ausgezeichnet für ihr jahrelanges unermüdliches Wirken im sozialen und im kulturellen Bereich.

Präsidentin Sektion Graubünden  
Marcella Looser-Paardekooper,

---

### Jahresbericht 2007 Sektion Solothurn

Bereits der Weihnachtsapéro Ende 2006 gehörte zur Vorbereitung der Jahresversammlung des SVA, trafen wir uns doch in der Lounge des neueröffneten Hotels Ramada, wo im März der Abschiedsapéro am Samstagabend stattfinden sollte. Die Aussicht begeisterte uns: Wie eine Märchenstadt lag Solothurn zu unseren Füßen! Die Planung war damals schon weit gediehen, doch sollte die Abstimmung aller Details in den kommenden Wochen die Organisatorinnen zwar fordern, aber auch begeistern und zusammenschweissen.

Die Freude der Teilnehmerinnen am gebotenen Programm und die persönlichen Kontakte haben die Gastgeberinnen etwas stärker in den schweizerischen Verband eingebunden.

Im April war ein Besuch im Malatelier nach Arno Stern geplant. Auch im zweiten Anlauf im November gelang es nicht, die Interessentinnen auf einen bestimmten Abend zusammenzubringen. Sie werden sich auf Einladung der Kursleiterin nun individuell dort einfinden.

Gemeinsam an einem späten Nachmittag und am Abend an den Solothurner Literaturtagen teilzunehmen, verbunden mit Abendessen und Galeriebesuch, war interessant und könnte zu einer Tradition werden, wie auch die beliebten gemeinsamen Theater- und Ausstellungsbesuche es bereits sind.

Ende August bot sich die Gelegenheit, von der Journalistin Karin Wenger, die längere Zeit in Ramallah lebte und regelmässig dorthin zurückkehrt, aus erster Hand zu erfahren, was sich dort abspielt. Unter dem Titel «Intifada-Jugend» zeigte sie anhand von Landkarten, Dias und lebendigen Berichten über persönliche Begegnungen, was zu den schier unlösbaren Konflikten in dieser Gegend führt. Dank einer breiteren Werbung (zusammen mit der Porta Secunda) konnte ein ansehnliches Publikum am Vortrag teilnehmen. Auch im kommenden Jahr sollten Anlässe mit anderen an einem Thema interessierten Organisationen veranstaltet werden.

Gesundheitliche und organisatorische Probleme führten dazu, dass an der



SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

Generalversammlung, die erst im Dezember durchgeführt werden konnte, die Verteilung der Verantwortung für die Durchführung der Anlässe auf die Vorstandsmitglieder diskutiert werden musste.

Es erweist sich auch als schwierig, Interesse für nationale und internationale Anliegen des Verbandes sowie für die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden zu wecken.

Einzelne Angebote, wie die künftige Benützung eines schönen Saales für unsere Veranstaltungen, die Anmeldung eines neuen Vorstandmitgliedes sowie die jahrelange wertvolle und zuverlässige Arbeit der Sektionssekretärin und -kassierin – in Personalunion – erhellten diesen Jahresabschluss. Der Vorstand wird bereits im Januar tagen und seine Arbeit mit neuem Elan aufnehmen.

Die Präsidentin: Verena Welti

---

### Rapport d'activités 2007/ Section Vaud

#### Déjeuners – discussions – conférences

Cinq conférences de ce type – dont l'une le soir – avec sept conférencières ont eu lieu.

Le 22 février, Mme **Anne Lietti**, journaliste et chroniqueuse au « Temps » a eu une participation record pour sa présentation.

Le 12 juin au soir, nous avons beaucoup appris sur l'Arménie d'aujourd'hui avec Mme **Jacqueline Genton**, qui a évoqué le pays sous l'angle historico-culturel et Mme **Eliane Rey**, au retour d'une mission pour l'OSCE pour les élections législatives du 12 mai.

Le 13 septembre, Mme **Catherine Labouchère**, juriste et députée, nous a appris beaucoup sur le domaine de la famille et de la société.

Le 18 octobre, Mme **Silvia Hostettler**, Dr ès sciences de l'environnement de l'EPFL, a présenté ses dix ans d'activités scientifiques dans divers continents et sa thèse récente, tout ceci sous le titre « Migration : un parcours et un sujet d'étude. »

Le 14 novembre, Mme **Simone Chapuis-Bischof** avec la présidente de l'ADF, Mme **Christiane Mathis**, co-auteurs du livre sorti cet automne sur « 100 ans de l'association vaudoise pour les droits de la femme », ont retracé leur travail pour réaliser cet ouvrage.

#### Conférences du soir

Deux conférences sur deux sujets relatifs à des modes d'expression de notre époque ont eu lieu.

Le 14 mars, à l'issue de l'Assemblée générale, un auditoire très attentif a suivi la présentation de M. **Joseph Crisci**, directeur de « 20 minutes », à travers la première année d'existence de ce quotidien gratuit.

Le 7 novembre, sur le thème de la bande dessinée, de son univers et de sa production actuelle, M. **Philippe Duvanel**, directeur artistique du festival BD-FIL, nous a emmenées pendant plus d'une heure dans ce monde à travers une présentation très riche – beaucoup d'ouvrages pouvaient être consultés – et interactive.



### Visite guidée (et sorties dans le canton)

Le 26 avril, nous avons effectué la visite au Musée Historique de Lausanne, sous la conduite du professeur d'histoire, M. **Alain Clavien**, d'une exposition temporaire. Grâce à notre conférencier, l'approche de celle-ci qui comportait surtout des documents, nous a été grandement facilitée s'agissant des **relations – souvent ambiguës – entre les intellectuels romands et français** de 1939 à 1945.

Les deux sorties ont dû être annulées. La première à **Château d'Œx** (visite du Musée du Vieux- Pays d'Enhaut et fromagerie de l'Etivaz) à cause de la météo assez catastrophique au début juillet. Quant à la deuxième, prévue le 22 septembre au cœur du **vignoble du Lavaux**, elle a été annulée en raison des festivités officielles et de la présence de plusieurs milliers de visiteurs ce jour-là : c'était la fête pour célébrer l'entrée au patrimoine mondial de l'UNESCO.

### Les rencontres-apéro en soirée (dernier jeudi du mois)

Initiées entre avril et juin au Beau-Rivage Palace, puis en octobre et novembre dans un établissement au centre ville, elles ont connu, dans cette phase de début, des aléas...

**Le prix universitaire**, pour la troisième année consécutive, a été décerné le 4 décembre lors de la cérémonie de remise des prix à la Faculté de biologie et médecine à Mme **Antonina Internicola**, Dr en biologie, chercheuse en écologie évolutive.

**Le traditionnel repas de Noël** s'est tenu le 18 décembre. La collecte a permis comme par le passé de réalimenter le fonds destiné audit prix.

**La visibilité de l'AVFDU** devrait s'accroître sensiblement avec le **site Internet de la section** lancé à mi-novembre ; l'AVFDU dispose depuis cette fin d'année d'un **nouveau dépliant** (diffusion début 2008).

Anne Meylan

---

## Jahresbericht der Präsidentin 2007 / Sektion Zentralschweiz

Ein abwechslungsreiches Programm füllte die Agenda der Mitglieder des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen der Sektion Zentralschweiz. Gerne berichte ich Ihnen von unseren Anlässen:

Die erste Veranstaltung entführte uns in den Oman, insbesondere in die Entwicklung des Sultanats seit der Machtübernahme durch Sultan Qabus Ibn Al

Bu Said 1970. Mit eindrücklichen Bildern und fundierten Informationen zu Geschichte, Kultur und Wirtschaft erhielten wir einen vertieften Einblick in ein wenig bekanntes Sultanat im Südosten der Arabischen Halbinsel.

Der darauffolgende Anlass widmete sich jungen Frauen in Srebrenica. Eine Journalistin und eine Fotografin engagierten sich in Srebrenica für das Schicksal jun-

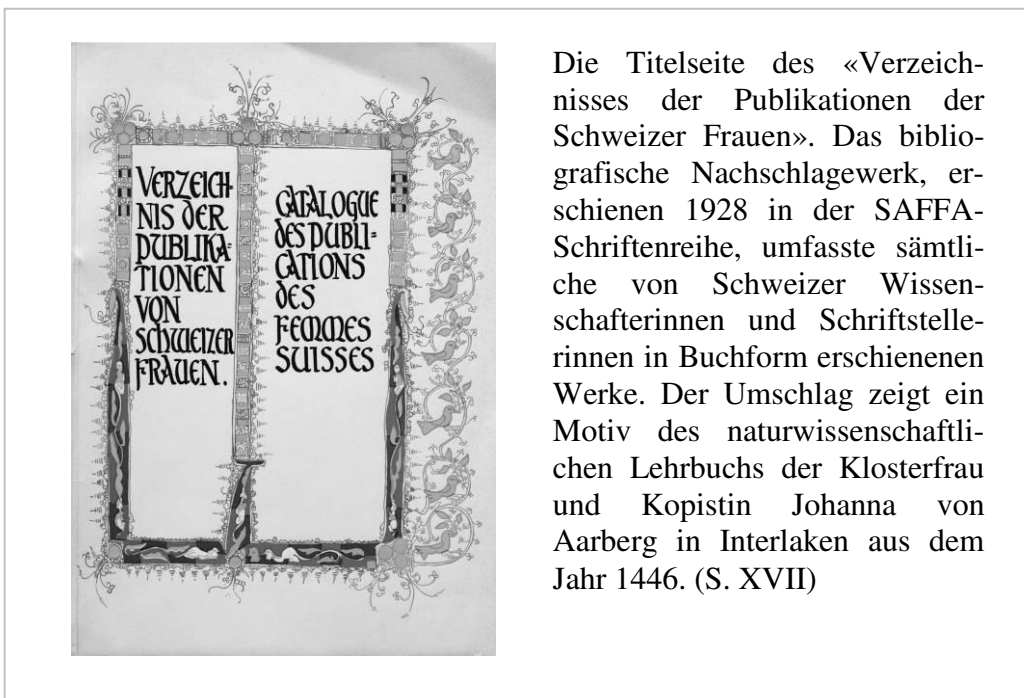


## Rapports des sections

ger Frauen nach dem Krieg. Daraus ist ein Buch entstanden, das Porträts junger Frauen darstellt, eingebettet in den historischen Hintergrund. Gleichzeitig soll dieses Buch zu mehr Verständnis beitragen für jene Menschen, die während des Krieges oder danach in die Schweiz geflüchtet sind und heute hier leben, wie auch auf die aktuelle Situation des Wiederaufbaus und der Bemühungen um Versöhnung zwischen Bosnien und Herzegowina hinweisen.

gewährte er uns zusätzlich Einblick in sein reiches künstlerisches Schaffen mit unterschiedlichsten Techniken und mit vielfältigsten Sujets, die ihn in seinem Alltag bewegen.

Das Referat im September befasste sich mit dem Thema «Chronische Schmerzsyndrome und deren interdisziplinäre Behandlung». Aktuelle Zahlen belegen, dass jeder dritte Haushalt in der Schweiz davon betroffen ist und Frauen häufiger als Männer. Oft werden Schmerzsyn-



Die Titelseite des «Verzeichnisses der Publikationen der Schweizer Frauen». Das bibliografische Nachschlagewerk, erschienen 1928 in der SAFFA-Schriftenreihe, umfasste sämtliche von Schweizer Wissenschaftlerinnen und Schriftstellerinnen in Buchform erschienenen Werke. Der Umschlag zeigt ein Motiv des naturwissenschaftlichen Lehrbuchs der Klosterfrau und Kopistin Johanna von Aarberg in Interlaken aus dem Jahr 1446. (S. XVII)

Der Sommerausflug lud uns ins Atelier von Peter Dietschy ein. Ein Luzerner Künstler, der regelmässig Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen und Galerien in verschiedenen Städten der Schweiz anbietet. In der Region übernahm er zahlreiche Aufträge für Wandgestaltungen in öffentlichen Gebäuden, Kapellen usw. Mit grossem Engagement erklärte er uns die von ihm geschaffenen Glasfenster der Kapelle St. Erhard in seiner Wohngemeinde. In seinem Atelier

drome fälschlicherweise als therapieresistent bezeichnet. Mit geeigneten Therapiemassnahmen kann jedoch eine signifikante Schmerzlinderung mit Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden. Anhand des Instituts für Anästhesiologie / der Schmerzklinik in Nottwil zeigte die Referentin das multimodale, interdisziplinäre Arbeiten auf, um eine optimale Diagnostik und Therapie komplexer Probleme zu gewinnen.



Spannendes erfuhren wir zum Thema «Design» in einem Luzerner Möbelgeschäft, das uns die «Röthlisberger Kollektion» vorstellte. Nach Ideen erst-rangiger Designer entwickelt und produziert diese Schreinerei AG aus Gümligen in enger Zusammenarbeit mit diesen hochwertige Möbelstücke. Klassiker sowie Avantgarde erhalten ihren gebührenden Platz in dieser Kollektion.

Den Abschluss dieses Jahres bildete ein Besuch der Sternwarte Hubelmatt. Unter fachkundiger Führung wurden uns diverse astronomische Instrumente erklärt und wir entdeckten eine Oberfläche auf dem Mond, die von Erhebungen und Tiefen zeugt. Nur die winterlichen Temperaturen hinderten uns daran, auf eine Sternschnuppe zu warten. Was die Sterne uns für das kom-

mende Jahr prophezeien, lassen wir offen.

Nur so viel sei verraten: Das neue Jahresprogramm verspricht ebenso kurzweilig und interessant zu werden wie das letztjährige.

Zum Schluss bleibt mir, all jenen zu danken, mit denen ich über einige Jahre im Vorstand zusammengearbeitet habe, zunächst als Sekretärin und in den letzten fünf Jahren als Präsidentin. Es freut mich, dass meine Nachfolgerin Brigitte Schwab einen tollen, kooperativen und engagierten Vorstand antreffen wird, mit dem es Spass macht zusammenzuarbeiten. Allen ein herzliches Dankeschön!

Die Präsidentin: Iria Gut-Rickenmann

---

### Jahresbericht der Präsidentin 2007 / Sektion Zürich

#### Monatsanlässe

Am Mittwoch, 17. Januar 2007, erfuhren wir in einer zweistündigen Betriebsbesichtigung der Sihlpost Zürich, wie die Abwicklung von täglich über 15 Millionen Briefen organisiert ist. Zuerst erfolgte eine Einführung anhand eines Filmes. Anschliessend wurden wir durch die folgenden Bereiche geführt: Postbahnhof, Codierung Umleitung, Kundenbereich der Massenannahme, mechanische Verpackungsanlage, Briefverarbeitung, Auslandabteilung. Im Anschluss an die Betriebsführung wurde im Personalrestaurant ein kleiner Apéro offeriert.

Am Donnerstag, 8. Februar 2007, hielt die gelernte Krankenschwester und

Studentin der Politikwissenschaft Claudine Nick im Haus zum Lindentor einen Vortrag über Afghanistan und das ETHZ-Projekt «House of Science» in Bamiyan, Afghanistan. Durch mehrmalige Besuche Afghanistans bekam die Referentin in den «Facts Finding Missions» Einblick in das kriegsversehrte und faszinierende Land. In ihrem Bildervortrag nahm sie uns mit auf die Reise, und sie erzählte uns von der Vergangenheit und der Gegenwart dieses Landes. Dabei wurden verschiedene Probleme des Wiederaufbaus des Landes angesprochen, so z.B. das Gesundheitswesen, das Bildungswesen und der Opiumanbau.





SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

Am Mittwoch, 7. März 2007, fand die 82. ordentliche Generalversammlung statt. Wir trafen uns wie üblich im Restaurant Au Premier im Hauptbahnhof Zürich. Nach der Generalversammlung genossen wir einen Apéro und ein Nachtessen.

Mit der Ausstellung «Kannon – Göttliches Mitgefühl: Frühe buddhistische Kunst aus Japan» feierte das Museum Rietberg die Eröffnung seines Neubaus. Die Sektion Zürich wurde am Mittwoch, 4. April 2007, kundig durch das neu eröffnete Museum und die Sonderausstellung geführt. Im Restaurant Sternen konnten anschliessend die vielen Eindrücke diskutiert werden.

Am Mittwoch, 9. Mai 2007, hielt die freischaffende Publizistin und Historikerin Verena E. Müller im Haus zum Lindentor einen Vortrag zum Thema «Kampf ohne Stimmrecht für ein Schweizerisches ZGB und ein verbessertes Gefängniswesen». Sie präsentierte ihre Forschungen zum «Verein zur Hebung der Sittlichkeit» (später: Evangelische Frauenhilfe), der sich von Anfang an nicht nur auf karitatives Engagement beschränkte, sondern sich sehr erfolgreich in die entstehende Schweizer Gesetzgebung einmischte.

Am Dienstag, 5. Juni 2007, trafen wir uns im Zürcher Zoo, um die neue Löwenanlage (eröffnet 2006/2007) und die Masoalohalle zu besichtigen. Wir wurden geführt durch unser Vorstandsmitglied, die Zoologin Lotti Freitag, die ihre Diplomarbeit in Verhaltensforschung im Zoo Zürich gemacht hat.

«Ist die Kantonsratsarbeit auch so historisch wie das Rathaus?» war das Thema

des Anlasses vom 5. Juli 2007. Bei unserem Besuch des Rathauses konnten wir neben dem Ratssaal auch die weiteren Räumlichkeiten mit ihren zum Teil historischen Einrichtungen in einer kurzen Führung sehen. Ein Film und Erläuterungen unseres Vorstandsmitgliedes Kantonsrätin Dr. Andrea Kennel zeigten anschaulich die Arbeit des Kantonsrates.

Am 8. September wurde der sogenannte Sartorius-Ausflug durchgeführt. Die Kulturhistorikerin und ehemalige Vizedirektorin des Landesmuseums Zürich, Dr. Regula Zweifel, zeigte uns die Wallfahrtskirche Hergiswald, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Das Mittagessen nahmen wir im Restaurant Hergiswald ein. Eingeladen waren die Mitglieder der Sektionen Basel und Solothurn. Mit der Teilnahme von 18 Personen und der guten Führung war der Sartorius-Ausflug ein Erfolg, obwohl schliesslich keine Gäste am Ausflug teilnahmen.

Am Montag, 8. Oktober 2007, trafen wir uns zur Besichtigung des Stadions Letzigrund. Die Veranstaltung wurde zusammen mit dem BPW Club Zürich durchgeführt und von diesem organisiert. Zehn Personen von uns nahmen an der Führung teil. Diese hatten die Gelegenheit, sich wenige Tage nach der offiziellen Eröffnung des Stadions über den 110 Mio. Franken teuren Neubau ein Bild zu machen. Der Letzigrund ist nicht nur das Heimstadion des Schweizer Meisters FC Zürich, er ist auch weltbekannt durch das Golden League Meeting «Weltklasse Zürich», das dieses Jahr die erste Veranstaltung im neuen Stadion war. Als Höhepunkt werden 2008 drei Spiele der Fussball-Europameisterschaft



im Letzigrund ausgetragen. Nach der Stadionbesichtigung konnten wir den Austausch mit den BPW-Mitgliedern beim gemeinsamen Nachtessen im Stadionrestaurant fortsetzen und intensivieren.

Am Dienstag, 6. November 2007, führte uns die Filmemacherin lic.phil. Susanne Scheiner-Seifert (AVA Scheiner AG, Neugasse 6, 8005 Zürich) den Dokumentarfilm «Aus Galizien in den Aargau – Wege eines jüdischen Europäers im 20. Jahrhundert» vor, den sie zusammen mit ihrem Mann Peter Scheiner realisiert hat. Vor und nach dem Film kam es zu einer regen Diskussion mit der Filmemacherin. Gemütlich war das anschliessende Zusammensein im Restaurant Le Lyonnais.

Für das diesjährige Adventsessen wählten wir das zentral gelegene Restaurant Weisser Wind in der Innenstadt von Zürich. Im geschichtsträchtigen Restaurant konnten wir die Weggenstube für uns alleine haben. Wir genossen nicht nur ein wunderbares Essen, sondern auch die Musik des Opernsängers Sergey Aksenov. Es war ein wunderbarer Jahresabschluss.

### **83. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes vom 24./25. März in Solothurn**

Die Solothurnerinnen haben ein spannendes Programm angeboten. Unserer Sektion standen zehn Stimmen zu. Leider sind nur vereinzelt Kolleginnen der Sektion Zürich nach Solothurn gefahren. Alle, die nicht dabei waren, haben aber etwas verpasst! Ich wünsche sehr, dass nächstes Jahr mehr Frauen mitfahren und zeigen werden, dass

unsere Sektion lebendig und tatkräftig ist.

### **Wichtiges von der GV 2007**

Die GV wurde wegen der entschuldigenden Abwesenheit der Präsidentin Doris Edel vom Vorstandsmitglied Rose-Marie Umbricht-Maurer geleitet. Es waren 18 stimmberechtigte Frauen anwesend. Das letztjährige Protokoll wurde einstimmig genehmigt. Der Jahresbericht der Präsidentin wurde vorgelesen und ebenfalls einstimmig genehmigt. Die Sektion Zürich zählte zum Zeitpunkt der GV offiziell 155 Mitglieder, fünf Ehrenmitglieder und ein ausserordentliches Mitglied. Im Jahr 2006 wurden zwei Neumitglieder aufgenommen und fünf Mitglieder traten aus. Ein Mitglied wechselte in eine andere Sektion. Zwei Mitglieder sind verstorben. Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden präsentiert und einstimmig angenommen. Der Jahresbeitrag blieb bei 100 Franken.

Doris Edel legte ihr Amt als Präsidentin nieder. Die bisherige Vizepräsidentin, Margrit Balmer, wurde einstimmig als Nachfolgerin gewählt. Die Vorstandsmitglieder Lotti Freitag, Gisela Keller-von Brunn, Andrea Kennel, Rose-Marie Umbricht wurden einstimmig im Amt bestätigt. Barbara Winter-Werner wurde erst letztes Jahr erneut in den Vorstand aufgenommen und musste deshalb nicht bestätigt werden. Die Revisorinnen, Brigitte Terim und Kathrin Reinli, wurden einstimmig wiedergewählt.

Marietheres H.-Nowotny berichtete aus dem Zentralvorstand und stellte den Bericht aus der Stiftung des SVA vor.



SVA ASFDU ASL ASA

## Rapports des sections

---

Ferner erzählte Dorothée Gattiker mit vielen Beispielen, wie die Hedwig-Widmer-Stiftung arbeitet und über Neuerungen.

Es wurden die Neumitglieder vorgestellt, und das langjährige und sehr aktive Mitglied Hildegard Steuri wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

### Personelles

Doris Edel legte an der Mitgliederversammlung ihr Amt als Präsidentin nieder und trat gleichzeitig aus dem Vorstand aus. Sie hatte Ende 2003 in einer Not-situation für den Vorstand kandidiert, als von einer Auflösung der Sektion geredet wurde. Wir danken Doris Edel für ihr grosses Engagement im Vorstand. Bei meiner Wahl waren sich die Anwesenden bewusst, dass ich beruflich ausserordentlich belastet bin und daher zeitlich eng begrenzte Ressourcen für die Vorstandsarbeit habe.

Da zudem Barbara Winter-Werner bei der GV 2008 aus dem Vorstand zurücktreten möchte, sind wir dringend auf Mitglieder angewiesen, die einen Teil der Verantwortung im Vorstand übernehmen. Um den Vorstand mit neuen Fähigkeiten und Ideen zu verstärken, wäre insbesondere die Mitarbeit von jüngeren Mitgliedern zu begrüssen. So sind wir noch immer auf der Suche nach einer Informatikspezialistin, die für uns eine Website einrichtet und versorgt.

Wir sind aber über jede Mitarbeit sehr dankbar.

Leider gab es auch im Jahr 2007 drei Austritte (C. Illes, K. von Salis und B. A. Bernhard) und zwei Todesfälle (M. Eder und M. Scheitlin). Freuen durften wir uns über drei Neumitglieder (S. Kurer, I. Krauer und B. Capaul). So ist der Mitgliederbestand auch dieses Jahr kleiner geworden. Es ist ein wichtiges Anliegen, die Sichtbarkeit unserer Sektion für die frisch diplomierten Akademikerinnen zu vergrössern.

### Varia

Anfang 2007 wurde durch eine Umfrage die Adresskartei aktualisiert.

Die Lesegruppe 2 wurde aufgelöst. Ursache dafür sind physische Probleme der Mitglieder. Die Leiterin, Marie-Thérèse von Tscharnier, möchte sich selber anderweitigen Tätigkeiten zuwenden.

Wir freuen uns, dass der diesjährige Ida-Somazzi-Preis am 25. April 2007 in Bern an unser Mitglied Prof. Dr. Katharina von Salis zur Anerkennung ihres Wirkens als Geologin und engagierte Kämpferin für Chancengleichheit von Frau und Mann an der ETH und an den Universitäten verliehen wurde.

Margrit Balmer, Präsidentin

## Rede- und Kommunikationskurs in Bad Ramsach

Am 10. November fand das traditionelle jährliche Treffen des SVA statt, das immer einem besonderen aktuellen Thema gewidmet ist. Dieses Jahr kamen bei Schnee und Regen vierzehn Kolleginnen aus der ganzen Schweiz ins obere Baselbiet, um an einer Redeschulung teilzunehmen. Der Kurs wurde von den

Publikum wahrzunehmen. Sie sind es unserem Planeten und seiner Zukunft schuldig. Rhetorik öffnet die Tür zur Karriere. Reden kann gelernt werden. Gelegenheit zum Üben gibt es bei den Toastmasters, einer Vereinigung, die die Pflege des Vortrages zum Ziel hat und in den grösseren Schweizer Städten ver-



SVA Weiterbildung: Redeschulung bei Dr. Edith Slembeck. Vorne links die zweite Referentin: Marianne Junger.

beiden Expertinnen Frau *Marianne Junger*, Präsidentin von Toastmasters International Bern, und Frau *Dr. Edith Slembeck*, Lehrbeauftragte an der Universität Lausanne und freiberufliche Redetrainerin, geleitet.

In ihrem Referat plädierte Frau Junger für das «public speaking». Es ist ein wichtiges Instrument, um in der Gesellschaft etwas zu bewegen. Sie rief insbesondere die Frauen auf, öffentlich aufzutreten, ihre Ideen einzubringen und ihre Verantwortung gegenüber dem

treten ist. Informationen sind erhältlich über [www.toastmasters.ch](http://www.toastmasters.ch).

Frau Dr. Slembeck sprach über «Kommunikationsrhetorik im Berufsleben». In der Kommunikationsrhetorik, die vor allem in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg mit der Einführung der Demokratie entwickelt wurde, geht es um die Wirkung der gesprochenen Sprache in Sitzungen und in öffentlichen Gremien. Es wird untersucht, wie man seinen Ideen mehr Gewicht verleiht, wie man



SVA ASFDU ASL ASA

andere überzeugt und welche Regeln man beachten muss, um mit Worten seine Umgebung zu beeinflussen. Die unbewussten Regeln der Kommunikation werden in früher Kindheit erworben. Beim mündlichen Kommunizieren spielen drei Komponenten eine wichtige Rolle:

1. verbale (Inhalt, Stil, Struktur);
2. paraverbale (Stimmfarbe, Artikulation, Lautstärke, Sprachtempo und -melodie);
3. extraverbale (visuell wahrnehmbarer Teil einer Rede, Bewegung).

Frau Slembeck ging dann auf einige spezielle weibliche Untugenden ein, beispielsweise das Abschwächen von Aussagen, die Diskussion andern überlassen, übertriebene Höflichkeit, Unsicherheit, Anheben der Stimme.

Am Nachmittag fanden praktische Übungen statt. Ich war mit sieben andern Teilnehmerinnen in der Gruppe von

Frau Junger. Nach einer allgemeinen Diskussion mussten wir zunächst uns selber und dann die Kollegin vorstellen: eine ungewohnte Situation, alle seine Vorzüge so farbig wie möglich zu schildern. Am Schluss musste jede eine einminütige Stegreifrede über ein vorgegebenes Thema halten.

Wir haben viel gelernt, und gleichzeitig hat es uns sehr viel Spass gemacht. Schade, dass ich diesen Kurs nicht früher besucht habe. Ich bin überzeugt, dass er mir in meinem Berufsleben viel geholfen hätte.

Ich möchte an dieser Stelle Verena Welti für die Gestaltung und Organisation dieses Wochenendes sowie der Sektion Solothurn für ihren Beitrag an die Kosten herzlich danken.

Diejenigen, die nicht dabei waren, haben etwas verpasst.

Catherine Bandle (Sektion Basel)

---

## Empfehlungen für das Reden in der Öffentlichkeit

(gemäss Toastmasters und mit Zusätzen von Marianne Junger)

1. Selbstbewusstes Hinstehen vor das Publikum.
2. Ernsthaftigkeit/Aufrichtigkeit/Authentizität.
3. Gute Struktur (Einleitung: Interesse wecken, Absicht erklären, Schlussfolgerung andeuten. Hauptteil: 3–5 Punkte mit Beispielen illustriert. Schlussfolgerung.).
4. Körpersprache: Bewegung im Raum, Gestik, Mimik, Augenkontakt.
5. Stimmvariation: Lautstärke, Stimmhöhe, Tonfall, Tempo, Pausen.
6. Wortwahl: Lange Wörter und Sätze, Fachjargon sowie unnötige Füllwörter vermeiden, präzise, anschauliche Ausdrücke, besser aktive als passive Formulierungen verwenden, Vergleiche, Alliterationen (die Richtung der Reise), Dreifachkonstruktionen (z.B. ich will motivieren, ermutigen, inspirieren), Rhythmus der Worte und Sätze.
7. Alle bisherigen Aspekte bewusst berücksichtigen und miteinander kom-



binieren – was ziemlich anspruchsvoll ist.

8. Sinnvoller Einsatz von visuellen Hilfsmitteln (Hellraumprojektor, Power Point).
9. Überzeugungskraft: Als Leaderin Verständnis und Akzeptanz wecken, damit andere aktiv werden und ihre Ideen umsetzen. Sie appellieren an die Bedürfnisse und das Eigeninteresse des Publikums, legen ein logisches Fundament als kleinsten gemeinsamen Nenner und wecken emotionale Bindungen zu Ihrem Anliegen. Nehmen Sie allfällige Einwände wenn möglich vorweg.

10. Inspiration: Wer Sie sind, was Sie sagen und was Ihnen am Herzen liegt, ist entscheidend dafür. Stimmung und Gefühle des Publikums in einer bestimmten Situation verstehen und diese in Worte fassen. Die Zuhörenden herausfordern, das ganze Potential, das in ihnen steckt, zu verwirklichen und noble Ziele zu verfolgen. Die Thematik hat für Sie selbst und für Ihr Publikum eine tiefe Bedeutung, und Sie organisieren Ihre Gedanken und Überzeugungen zu einer dynamischen, inspirierenden Rede.

11. Freude am Kommunizieren mit Menschen aus aller Welt.

---

## Workshop français de prise de parole.

*In den Übungen, die in der französischsprachigen Gruppe gemacht wurden, legte Frau Edith Slembek Wert auf das genaue Hinhören, zeigte auf, wie die Argumente angeordnet werden müssen, wie man sich auf das Publikum und seine Sichtweise einstellt, um es überzeugen zu können, wie man – ohne Notizen – eine Argumentationskette aufbaut. Sie liess uns Statements zu gegebenen Themen abgeben, Thesen formulieren, die verteidigt werden mussten. Ein aufschlussreicher Nachmittag, der in der Überzeugung gipfelte, dass wir, persönlich und als Verband, in dieser Richtung weitergehen möchten.*

L'après-midi fut consacré à des exercices pratiques, pour le groupe francophone, sous la direction de Madame Edith Slembek.

A la base de tout échange, il y a l'écoute; une écoute précise, sans omis-



sion ni adjonction de faits et surtout sans interprétation. Le premier exercice proposé consistait donc à répéter, dans ses propres termes, ce que l'interlocuteur



SVA ASFDU ASL ASA

## Bad Ramsach

---

venait de dire, avant de donner une réponse.

A s'adressant à B, B devait répéter ce qu'il venait d'entendre et C contrôlait la justesse de cette répétition. Après quelques minutes, les rôles étaient intervertis.

Les exercices suivants, de plus en plus exigeants, nous conduisirent – toujours sans prise de notes – à doser, puis à consteller nos arguments de manière à convaincre nos interlocuteurs. Nous avons alterné les exercices à deux avec des prises de parole devant le groupe, sur des sujets choisis puis imposés, devant un auditoire virtuel qu'il s'agissait de rencontrer avec ses préjugés pour les réfuter avec les

arguments appropriés. Notre animatrice, veillant également à la force persuasive de notre intonation, ne nous pardonnait aucune faille dans la chaîne argumentative, notant avec acribie toutes les étapes de notre démarche afin de nous rendre attentives à nos points faibles.

Épuisées mais convaincues d'avoir beaucoup appris, nous sommes sorties heureuses de cette expérience et persuadées qu'il faudra continuer dans cette voie, pour nous-mêmes et au niveau de l'association.

Verena Welti

---

### Think Tank Herbst 2007 in Bad Ramsach

*Les sujets suivants ont été présentés et discutés au Think Tank, la réflexion prospective de notre association :*

- *le problème du « plafond de verre » ;*
- *un projet avec Femdat et Femwiss qui sera réalisé à l'Université de Zürich de septembre à décembre 2008 ;*
- *des perspectives de synergies avec l'association faîtière des hommes « masculinités.ch » ;*
- *une conférence sur la violence domestique pour femmes médecins et juristes ;*
- *des actions concrètes à entreprendre au sujet de divers problèmes sociaux, des crèches à la prise en charge des personnes très âgées, domaines qui vont être abordés par Alliance F et*

*auxquels nous pouvons apporter notre contribution.*

Zwar blieben dieses Jahr nur wenige Teilnehmerinnen das ganze Wochenende in Bad Ramsach, doch konnte der nun bereits traditionelle Think Tank durchgeführt werden.

Jane Wilhelm berichtete über die Untersuchung, die sie, zusammen mit Catherine Bandle, bei zwanzig Frauen über den Verlauf ihrer Ausbildung und über ihren beruflichen Werdegang durchgeführt hat. Die Resultate dieser Erhebung waren von Catherine Bandle als Workshop zum Thema «Glasceiling» in Manchester vorgestellt worden. Es geht um die Tatsache, dass verschiedene Faktoren die Karriere von Frauen behindern und dass es auch eine Aufgabe unseres Verbandes ist, an diesem Aspekt



SVA ASFDU ASL ASA

der Frauenförderung zu arbeiten.

Verena Welti berichtete über verschiedene Projekte, an denen der SVA sich in diesem Jahr konkret beteiligt hat und weiterhin engagieren wird:

- Anlässlich der GV von Femdat im Juni 2007 wurde die Zusammenarbeit von Femdat, Femwiss und SVA in Erwägung gezogen. Seither wurde in mehreren Sitzungen ein interessantes Projekt ausgearbeitet, das von September bis Dezember erstmals an der Uni ZH durchgeführt werden soll. In vier 2-stündigen Blöcken und in zwei Veranstaltungen von 4 Stunden sollen Referate prominenter Frauen und Workshops mit verschiedenen Fachpersonen aufzeigen, wie der Übergang von der Uni zu einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn zu schaffen ist.

Am Projekt arbeiten Monika Joss von Femdat, Ursula Lipecki von Femwiss und Verena Welti von der SVA. Ursula Lipecki ist Projektleiterin. Wir werden die Ausschreibung des Kurses an alle Sektionspräsidentinnen senden.

- Der Dachverband der Männerorganisationen, männer.ch, hat erstmals die Vertreterinnen der Frauenverbände

zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Die vierstündige Veranstaltung zeigte auf, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, zusammen am gesellschaftlichen Wandel mitzuwirken.

- An einer Tagung des eidgenössischen Büros für Gleichstellung über «Häusliche Gewalt» in Bern zeigte sich die Möglichkeit, für unseren Verband im Laufe des Jahres eine Tagung für Ärztinnen, Juristinnen und weitere Fachpersonen zu organisieren. Dieses Angebot wird über die Präsidentinnen und unsere Homepage den erwähnten Fachpersonen unseres Verbandes bekannt gemacht.
- Auch an der Präsidentinnenkonferenz der Alliance F zeigten sich Möglichkeiten, mit anderen Verbänden zusammenzuarbeiten, um aktuelle Probleme anzugehen, von der familienexternen Kinderbetreuung bis zur Betreuung im hohen Alter.

Verena Welti



## Neues aus Europa

Im Oktober 2007 konnte auf europäischer Ebene ein bedeutender Fortschritt bekannt gegeben werden: **Die Konvention des Europarats über den Kampf gegen den Menschenhandel (CETS No 197) wurde zum 10. Mal ratifiziert und wird somit auf den 1. Februar 2008 definitiv in Kraft treten können.** Es handelt sich bei dieser Konvention um das erste rechtliche Instrument Europas zur Bekämpfung und Vorbeugung jeder Art von Menschenhandel und der damit direkt verbundenen Probleme (Zwangsarbeit, Organhandel u.a.).

*Die Schweiz hatte sich bei der Ausarbeitung der Konvention stark engagiert. Bis heute weigert sich der Bundesrat jedoch, die Konvention zu unterzeichnen bzw. zu ratifizieren (siehe [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch)). Insofern besteht Handlungsbedarf, und aus dieser Sicht ist der politische Aufruf der Frauendachverbände zur Bekämpfung der Gewalt an Frauen (Zivilcourage) vom letzten November 2007, den auch der SVA durch unsere Präsidentin Ursulina Mutzner unterstützt hat, sehr zu begrüßen. Zu erwähnen ist auch die Kampagne anlässlich der EURO 08 gegen den Frauenhandel ([www.frauenhandel.euro08.ch](http://www.frauenhandel.euro08.ch)), eine Initiative von über 25 Frauen-, Männer- und Menschenrechtsorganisationen, Fachstellen für Gleichstellung, Beratungsstellen, Hilfswerken, kirchlichen Organisationen und Gewerkschaften. Die Kampagne informiert insbesondere im Hinblick auf die Fussball-Europameisterschaft 2008 über Frauenhandel in der Schweiz und mobilisiert*

gegen diese massive Menschenrechtsverletzung.

Diese Kampagne konnte ich durch die Übersetzung eines kurzen Newsletters im September indirekt auch unterstützen. Zudem konnte ich der Kampagne dank dem Angebot von zwei CERs weitere Übersetzungsdienste anbieten. Nur durch vernetztes Handeln und Auftreten können wir uns effizient für die Anliegen der Frauen engagieren!

Nachfolgend eine Zusammenfassung der französischen Pressemitteilung zur Ratifizierung, welche in voller Länge auch unter [www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign/docs/seminarsconf/10ratification\\_FR.asp](http://www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign/docs/seminarsconf/10ratification_FR.asp) abgerufen werden kann, sowie eine Zusammenfassung meines Anliegens auf Französisch.

En octobre 2007, Chypre a déposé la 10<sup>e</sup> ratification de la Convention du Conseil de l'Europe sur la lutte contre la traite des êtres humains [CETS no.197] déclenchant ainsi le processus par lequel cette convention révolutionnaire entrera en vigueur le 1<sup>er</sup> février 2008. Cette Convention, premier traité européen dans ce domaine, est un traité global axé essentiellement sur la protection des victimes de la traite et la sauvegarde de leurs droits. Elle vise également à prévenir la traite et à poursuivre les trafiquants. La convention du Conseil de l'Europe est le premier instrument international juridiquement contraignant qui affirme que la traite constitue une violation des droits de la personne humaine et une atteinte à la dignité et à l'intégrité de l'être humain. La Convention du Conseil

de l'Europe s'applique à tous les cas de traite des êtres humains, nationale ou transnationale, liée ou non au crime organisé, aux femmes, aux enfants comme aux hommes. La Convention s'applique non seulement à la traite aux fins d'exploitation sexuelle, mais aussi au travail forcé, à l'esclavage, à la servitude et au trafic d'organes.

*Cette convention, quoique soutenue par la Suisse dans son élaboration, n'a toujours pas été ratifiée par notre pays (voir [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch)). Il y a donc lieu d'agir et de s'allier à des projets déjà existants tels que les journées de*

*« Courage civil » organisées par toutes les organisations s'engageant pour la cause des femmes (et auxquelles a participé notre présidente Ursulina Mutzner) ou encore la campagne EURO 08 contre la traite des femmes (<http://www.frauenhandeleuro08.ch/home>), à qui j'ai pu rendre des services de traduction. Ce n'est qu'en travaillant ensemble et en réseau que nous pouvons, en tant qu'ASFUDU, nous engager de manière efficace pour la cause des femmes !*

Uschi Kozomara-Yao, CRE

---

## Neues vom UWE

Der europäische Dachverband UWE wird bei der **nächsten Jahresversammlung, welche am Samstag, 13. September 2008, in Nordzypern stattfindet (für das provisorische Rahmenprogramm siehe [www.ifuw.org/uwe/conferences.htm](http://www.ifuw.org/uwe/conferences.htm))**, eine neue Vizepräsidentin sowie eine neue Kassierin wählen müssen. Renée Gérard und Annette Neben sind ans Ende ihrer Mandate gelangt. Die für die erwähnten Posten vorausgesetzten Profile können unter <http://www.ifuw.org/uwe/history.htm> abgerufen werden. Interessierte melden sich bitte bei mir!

**Die Präsidentin des UWE, Willemijn van der Meer, wird dem SVA anlässlich der Jahresversammlung am 5. April 2008 in Fribourg einen Freundschaftsbesuch abstatten**, und ich freue mich, dass ich ihr während einigen Tagen meine Gastfreundschaft werde anbieten können.

Aus dem Europarat, bei dem der UWE als eine INGO (international non-governmental organisation) partizipatorischen Status genießt, ist erwähnenswert, dass im November 2007 eine Konferenz in Serbien stattfand, wo es hauptsächlich darum ging, den Kontakt zwischen serbischen NGOs und ihren europäischen Pendanten und somit auch dem UWE zu fördern. **Es entspricht ganz dem Sinn und Geist unseres europäischen Dachverbandes, den Austausch mit anderen Verbänden und Organisationen, welche frauenspezifische Anliegen unterstützen, ungeachtet der politischen Situation im betreffenden Land zu fördern und freundschaftliche Bande zu knüpfen.** Es ist zudem gemäss Art. 5 der europäischen Statuten immer noch so, dass jeder europäische Verband, der vom IFUW als Mitglied angenommen worden ist, automatisch Mitglied beim UWE wird! Dies ist zwar

(noch) nicht der Fall bei Serbien, aber z.B. bei Nordzypern und Spanien, welche beide bei der letzten UWE-Jahresversammlung in Manchester zum ersten Mal als Mitglieder zugegen waren. Spanien z.B. wurde anlässlich des 88. IFUW Council im August 2007 in Manchester als neues Mitglied aufgenommen.

***La prochaine assemblée du GEFDU aura lieu le samedi 13 septembre 2008 à Chypre (partie turque de l'île). Veuillez consulter la page <http://www.ifuw.org/uwe/conferences.htm> pour le programme établi provisoirement. Il s'agira d'élire une nouvelle vice-présidente ainsi qu'une trésorière, Renée Gérard et Annette Neben arrivant***

*au terme de leurs mandats. Les profils requis pour ces deux postes peuvent être consultés sous <http://www.ifuw.org/uwe/history.htm>. Les personnes intéressées par un de ces postes peuvent s'adresser à moi.*

***De plus, la présidente du GEFDU, Willemijn van der Meer, rendra une visite amicale à l'ASFDU lors de sa prochaine assemblée générale le 5 avril 2008 à Fribourg et je suis très honorée de pouvoir lui offrir mon hospitalité pour quelques jours.***

Uschi Kozomara-Yao, CRE

---

## Freundschaftstreffen in Wien 19.–21. Oktober 2007

*Une merveilleuse rencontre de groupes allemands et autrichiens du GEFDU a eu lieu à l'occasion des 85 ans de l'association autrichienne à Vienne du 19 au 21 octobre 2007.*

*Conquises par la cordialité et dans l'optique d'un échange fructueux avec des membres d'autres pays parlant la même langue, les Suisses alémaniques qui participaient à la rencontre décidèrent de se joindre à ce groupe et lancèrent l'invitation pour une rencontre à Soleure les 18 et 19 octobre 2008. Vous trouverez les détails dans le texte allemand qui suit.*

Auf Einladung des VAÖ, unseres Schwesterverbandes in Österreich, der seinen 85. Geburtstag mit dem Deutschen Akademikerinnenbund (DAB) feierte, verbrachten auch fünf Schweize-

rinnen ein unvergessliches Wochenende in Wien.



Im Parc von Schlosshof, auf unserer Exkursion zum Barockschloss des Prinzen Eugen.

Mit grossem Engagement hatten die Kolleginnen aus Graz und Wien den Anlass vorbereitet und haben ihn mit viel Charme und Herzlichkeit durchgeführt. Sie bereiteten uns einen Empfang, der es vermochte, den grausamen Wetterumschlag vergessen zu lassen und Wien als Kulturstadt voll zu geniessen.



Wiener Jugendstil. Otto Wagner (1841-1914)

Fundierte kunsthistorische Führungen machten uns den Kontrast zwischen Historismus (Palais Eppstein) und Wiener Jugendstil (Otto Wagner) klar, viele konkrete Beispiele liessen auch den Wandel zum Secessionsstil (Adolf Loos) verstehen. Willkommene Halte im Trockenen liessen den vierstündigen Stadtrundgang in Nässe und Kälte besser ertragen und machten uns zu begeisterten Wiener Kaffeehauskennerinnen.

Der eigentliche Festakt fand am Freitagabend in der Halle des Parlamentsgebäudes, dem Palais Eppstein am Ring, statt, wo wir auch stilvoll und köstlich bewirtet wurden und sowohl mit prominenten Mitgliedern des österreichischen Verbandes als auch mit Gratulantinnen von verschiedenen deutschen Ortsgruppen bekannt wurden.

Nach dem Stadtrundgang am Samstag, von exzellenten und historisch bewanderten Wiener Mitgliedern des VAÖ geführt, traf man sich in den gemütlichen Räumen des Verbandes in der Stallburg zu einem Tee und weiteren Gratulationen.

Was in spontanen Gesprächen angebahnt worden war, wurde nun offiziell bekanntgegeben: Der SVA schliesst sich dieser deutschsprachigen Untergruppe des UWE an und wird fortan auch an den jährlichen Freundschaftstreffen teilnehmen respektive alle drei Jahre dazu einladen!

Das Abendessen in einem typischen Heurigenkeller verfestigte noch die neuen Bekanntschaften, und es kamen Pläne auf zu persönlichen und beruflichen Austauschmöglichkeiten.

Der Sonntag war einem Ausflug an die tschechische Grenze gewidmet, zum neu restaurierten Schlosshof des Prinzen Eugen mit prächtigen und weitläufigen Gartenanlagen. Während der Carfahrt und am Mittagstisch wurde eifrig «am Netz geknüpft», d.h. wir vernetzten uns, sprachen über Sorgen und Projekte in unseren Verbänden. Der Wille, gemeinsam an der Zukunft der Frauen in unseren Ländern zu arbeiten, ist vorhanden.

Inzwischen steht fest: **Das Freundschaftstreffen 2008 findet am 18./19. Oktober in Solothurn statt.** Die Akademikerinnen aus Österreich und Deutschland haben die Einladung in eine Schweizer Kleinstadt mit Begeisterung aufgenommen – wir hoffen von Herzen, dass auch die Schweizerinnen teilnehmen werden.



Wien. Imbiss im Museumscafé von Adolf Loos. Mitte hinten: Dr. Bettina Marquis, Vorsitzende des DAB München, vorne links Alenka Macus, GR/CH, rechts Dr. Helga Nowotny, neue Vorsitzende des Vaö, unsere versierte Führerin durch Wien.

Weitere Details und Anmeldeformulare werden zur gegebenen Zeit auf unserer Homepage publiziert, über die Sektionspräsidentinnen verbreitet und können ab Juni auch direkt beim Zentralsekretariat angefordert werden.

Da wir nach dem Erfolg von Bad Ramsach beschlossen haben, weitere Kommunikationskurse anzubieten, wird sich ein Angebot während des Freundschaftstreffens speziell an die Young Members der drei deutschsprachigen

Länder richten. Neben dem halbtägigen Workshop unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Edith Slembek wird sich dabei auch Gelegenheit bieten, sich mit jüngeren Akademikerinnen über fachliche und berufliche Anliegen auszutauschen. Machen Sie bitte mögliche Interessentinnen darauf aufmerksam!

Verena Welti,  
Vizepräsidentin SVA

## *Lettre de la CRI*

*Chère Madame, chère Membre,*

*En tant que membre de l'Association suisse des femmes diplômées des universités, nous sommes également et automatiquement membres de sa Fédération Internationale, la FIFDU. Ceci nous donne des avantages - nous sommes membres d'une ONG qui se bat au niveau mondial pour la promotion des droits des femmes et leur éducation et dont les interventions sont reconnues et respectées au sein des Nations Unies. Mais nous avons également des devoirs vis-à-vis de la FIFDU, dont celui de promouvoir et de mettre en œuvre les objectifs prioritaires qui figurent dans son programme d'action et d'assurer le suivi des résolutions qui sont adoptées lors des congrès triennaux, et ce au niveau de nos sections déjà.*

**« Les femmes : actrices du changement - construire des avenir durables »**

*Le nouveau programme d'action 2007-2010 se centre sur le développement durable et le respect d'un monde multiculturel et multiracial, selon les objectifs du millénaire des Nations Unies. Trois volets complémentaires invitent à des actions transversales :*

- *Education*
- *Economie et environnement*
- *Droits de l'homme*

*Pour plus de détails, consulter [www.ifuw.org/programme](http://www.ifuw.org/programme)*

### ***Les résolutions***

*Leur rôle est très important, parce qu'elles constituent un organe de pression tant auprès des Nations Unies qu'auprès des gouvernements. Dès sa création, la FIFDU a exprimé sa volonté politique de prendre directement part à la conduite des affaires publiques sur des enjeux lui paraissant importants pour les femmes et pour le genre humain. Des 13 résolutions adoptées à Manchester, on peut distinguer 3 grandes orientations :*

- *Augmenter la participation des femmes à des postes à responsabilité et mettre en application la parité hommes-femmes.*
- *Protéger les femmes par l'éducation à la santé et les bonnes pratiques médicales.*  
***Création d'un groupe de travail sur la petite fille.***
- *Faire respecter les objectifs du 3<sup>ème</sup> millénaire (MDG) pour un développement équitable et un avenir durable.*

*Le programme d'action et les résolutions seront discutés lors de la prochaine conférence des présidentes, puis ils devraient être travaillés au niveau des sections au cours des prochains mois. C'est bien volontiers que la coordinatrice se tient à disposition des présidentes et des sections pour mettre en œuvre leur application.*

*Arielle Wagenknecht, CRI*

*Liebe Kolleginnen,*

*Als Mitglieder des Internationalen Verbandes der Akademikerinnen geniessen wir gewisse Vorteile - z.B., dass wir einer NGO (Nichtregierungsorganisation) bei der UNO angehören, die sich weltweit für die Rechte der Frauen und ihrer Bildung einsetzt. Wir haben aber auch die Verpflichtung, die Ziele des IFUW, die an der Hauptversammlung jeweils für drei Jahre festgelegt werden, zu unterstützen und umzusetzen, nicht nur als schweizerischer Verband, sondern auch auf der Ebene der Sektionen.*

## **«Frauen als Handelnde in der Veränderung - eine nachhaltige Zukunft bauen»**

*Dieses Programm für die Jahre 2007 bis 2010 erfordert auch besondere Bemühungen und konkrete Projekte auf den Gebieten von:*

- Erziehung,*
- Wirtschaft und Umwelt,*
- Menschenrechten.*

*Sie finden weitere Informationen auf: [www.ifuw.org/programme](http://www.ifuw.org/programme).*

*In Manchester wurden 13 Resolutionen verabschiedet. Daraus seien drei Anliegen hervorgehoben, die nebst den erwähnten Programmpunkten an der schweizerischen Präsidentinnenkonferenz am 1. März 2008 besprochen werden sollen:*

- die Anzahl der Frauen auf wichtigen Posten erhöhen und die Gleichstellung von Frau und Mann durchsetzen;*
- Frauen durch Gesundheitserziehung besser schützen und eine Arbeitsgruppe für die Belange der kleinen Mädchen anregen;*
- die Ziele des 3. Millenniums (MDG) für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung unterstützen.*

*Die CIR stellt sich gerne zur Verfügung, um bei der Umsetzung dieser Ziele mitzuhelfen.*

*Arielle Wagenknecht, CIR  
(Übersetzung: Verena Welti)*

### Konkretes tun! / Agir concrètement!

An der Delegiertenversammlung des SVA in Solothurn wurde eine Ausstellung über Frauenhandel und Zwangsprostitution gezeigt. Unter dem Titel: «Ohne Glanz und Glamour» wurden 23 Plakate konzipiert mit eindrücklichen Bildern und informativen Texten über ein Thema, das unrühmlicherweise auch sehr stark die Schweiz betrifft, sei es als Ziel- oder als Transitland.

Es gehört zu den Zielen unseres internationalen Verbandes, alles zu tun, um Frauen zu schützen – auch vor Gewalt und Ausbeutung. Was wir in Resolutionen deklarieren, sollten wir auch umsetzen. Hier können wir konkret etwas beitragen zur Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung. Die Ausstellung wurde von den drei Landeskirchen Baselland für die Schweiz adaptiert.

Die Plakate im A2-Format kosten CHF 600.–. Es ist sinnvoll, die Ausstellung zusammen mit anderen Organisationen (evtl. mit der Kirchgemeinde) zu zeigen oder sie an eine andere Sektion unseres Verbandes weiterzugeben, sodass die Kosten geteilt werden können.

A l'adresse ci-dessous, vous pouvez commander l'exposition sur le trafic de femmes et la prostitution forcée (en français sous le titre : « Rêves évaporés... Avenir brisé »).

La protection de la femme contre la violence et contre l'exploitation de son corps et de son travail fait partie des buts de la FIFDU, notre association internationale. Ce que nous déclarons dans des résolutions, mettons-le en pratique là où il nous est possible de le faire. Il est important de sensibiliser la population suisse sur ce problème qui nous concerne comme pays de transit, mais aussi de destination de ce trafic.

Il serait judicieux d'organiser l'exposition avec d'autres associations ou une paroisse, par exemple, ou de transmettre l'exposition à une autre section de l'ASFUDU pour en partager les frais: CHF 600.- pour 23 panneaux en format A2.

Verena Welti

Die Bestelladresse lautet : Adressez vos commandes à: Reformierte Kirche Baselland Fachstelle Kommunikation Paul Dalcher 4410 Liestal 061 926 81 81 E-Mail: kommunikation@refbl.ch
---



### **Podiumsdiskussion zum Thema Gerechtigkeit für Frauen als Opfer von Gewalt**

Als Ad-hoc-Repräsentantin des IFUW konnte ich im Dezember an der 6. Session des UNO-Menschenrechtsrates teilnehmen. Am 10. Dezember 2007 fand eine sehr interessante Podiumsdiskussion zum Thema «Justice for Survivors of Sexual Violence In Armed Conflict & Security Council Resolution 1325» statt. Die Teilnehmerinnen waren u.a. Ms. Igballe Rogova, Kosovo Women's Network, sowie Ms. Madeleine Rees, Women's Rights and Gender Unit OHCHR. Es war besonders bestürzend zu hören, dass die UNO bei der Verwaltung der Provinz Kosovo die UN-Resolution 1325 bezüglich der rechtlichen Verfolgung von sexueller Gewalt an Frauen und Mädchen nicht bzw. in einer nicht opfergerechten Art und Weise angewandt hat (die Opfer sollten z.B. ihre Erfahrung vor Publikum und mit Mikrofon berichten!). Nachdem ich

bereits anlässlich der UWE-Konferenz 2006 in Den Haag eine Polizeioffizierin der UNPOL über genau dieselbe Art von Mängeln während ihrer Missionen in Kosovo und Afghanistan erzählen gehört habe (vgl. Bericht von Ursulina Mutzner im Bulletin 1/2007), kann ich jene Stimmen, welche die Bedeutung der geschlechterspezifischen Ausbildung im Rahmen der UN-Missionen betonen, nur unterstützen. Aus einem weiteren Blickwinkel müsste jedoch die Gewalt an Frauen bereits an ihrer Wurzel bekämpft werden, und diese liegt in der kleinsten Einheit jeder Gesellschaft, in den Familien. Ich werde das nächste Mal, wenn ich mit meinen Kindern zusammen bin, daran denken!

Uschi Kozomara-Yao, ad hoc representative to the UN in Geneva



SVA ASFDU ASL ASA

## Agenda des sections

---

### BASEL

*Sibylle Oser*

**Die Bibel in gerechter Sprache:** Dieses Projekt wurde weit über die Fachkreise hinaus diskutiert. Eine Bibelübersetzung ist immer heikel, geht es doch um den Text, der die Grundlage des christlichen Glaubens darstellt. Die Geschichte ist gegeben, aber die Sprache wandelt sich. Wir sprechen heute nicht mehr so, wie das Luther oder Zwingli getan haben. Lassen wir uns von einer Bibelwissenschaftlerin erklären, welche Ideen hier zum Tragen kommen.

**Mittwoch, 27. Februar 2008, 18.30 Uhr im «Isaak» am Münsterplatz**

**Frau Dr. Luzia Sutter Rehmann**, Theologin, wird zu uns sprechen und unsere Fragen beantworten.

Anschliessend werden wir im «Isaak» gemeinsam essen.

Eine Veranstaltung der Akademikerinnen, zusammen mit dem Basler Frauen Forum. Anmeldungen bis zum 20. Februar schriftlich an: Rosmarie Schümperli-Grether, XXX.

Wir treffen uns am **Dienstag, den 11. März 2008**, um 18:30 Uhr zu einer Führung im Pharmazie-Historischen Museum der Uni Basel, Totengässlein 3, Basel. Die Einführung in die **Historie der Pharmazie und der Apotheken** wird sicher nicht nur die Pharmazeutinnen und die Naturwissenschaftlerinnen unter uns interessieren. Im Anschluss gibt es wieder Gelegenheit für ein gemeinsames Nachtessen. Um die Grösse der Gruppe in etwa abschätzen zu können, ist eine Anmeldung im Voraus erwünscht, jedoch nicht zwingend. Bitte bis zum 5. März anmelden bei Beatrice Trenktrog (XXX).

Unkostenbeitrag an die Führung und den Eintritt: Fr. 15.– pro Person.

Am **14. April um 18:30 Uhr** treffen wir uns zu einem Vortrag im Mehrzweckraum 035 im Kollegienhaus der Uni Basel am Petersplatz 1, Basel. **Herr Dr. Urs Flury** wird uns mit viel Begeisterung und viel anschaulichem Material über den **Pyramidenbau in Ägypten** berichten. Im Anschluss an den Vortrag ist wie immer ein gemeinsames Nachtessen mit dem Referenten vorgesehen. Eine Anmeldung zum Vortrag ist nicht nötig.

Mittagstisch: Wir treffen uns am **8. Januar, 5. Februar, 4. März** und **8. April 2008** im Hotel Kraft am Rhein, Rheingasse 12–18, jeweils ab 12 Uhr.

---

### BERN

*Katharina Anderegg*

**Mittwoch, 27. Februar, 19.00 Uhr**, Restaurant Schmiedstube: **Referat** von Frau lic. phil. hist. Bettina Vinzenz zum Thema ihrer Lizentiatsarbeit **«Zur Geschichte des SVA in der Zwischenkriegszeit»**

**Mittwoch, 5. März, 19.00 Uhr**, Restaurant Schmiedstube: Mitgliederversammlung

**Samstag, 31. Mai:** Ausflug ins UNESCO-Welterbe Lavaux



## Agenda des sections

---

**Dienstag, 10. Juni:** Verleihung des Förderpreises an Frau Dr. Antoinette Rast-Eicher, eine Absolventin der Philosophisch-historischen Fakultät

**Mittwoch, 13. August:** Mittagsführung durch die **Ausstellung «Karl der Kühne»** im Historischen Museum Bern

**VBA-Forum:** Jeweils von 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr in der Villa Trachsel, Seftigenstrasse 2, 3007 Bern: **23. April 2008, 20. August 2008, 22. Oktober 2008**

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an die Präsidentin.

---

### FRIBOURG

*Anne Banateanu*

« *Les femmes : actrices du changement. Construire des avenir durables* »

**Mercredi 13 février 2008 :** Assemblée générale de la section.

**Mercredi 5 mars 2008 :** Uschi Kozomara-Yao, lic. iur, Coordinatrice des relations européennes de l'ASFUDU, membre de notre section : « *Un aperçu du GEFDU – notre association en Europe* ».

**Samedi 17 mai 2008 :** souper annuel avec conjoints.

Prochaines conférences : *mercredis 4 juin, 3 septembre, 1<sup>er</sup> octobre, 5 novembre et 3 décembre.*

Toutes les conférences ont lieu à **19h.30 au restaurant de l'Epée** et sont suivies d'un repas facultatif.

---

### GENÈVE

*Arielle Wagenknecht*

**Mardi 12 février :** Mme Geneviève Reday-Mulvey, experte en assurances sociales, « *Demain, ma retraite* ». Comment m'organiser ? Comment financer ? Comment placer ses économies ? Déjeuner-débat au Café Papon, 1 rue Henri-Fazy, Genève, 12h.

**Mercredi 11 mars :** Assemblée générale de l'AGFDU, Cercle de l'Espérance, 8 rue de la Chapelle, Genève

**Lundi 7 avril :** « *Inde, tradition de peinture et de sculpture* » Rencontre avec Benoy K. Behl, Cercle Colladon, Uni-Mail, 40 Bd. du Pont-d'Arve, Genève, salle 6050, 18h15.

**Samedi 24 mai :** « *Une journée à Nice* » : Aller voir la mer, goûter aux saveurs du Sud, déjeuner avec nos amies du groupe FU de Nice. Départ avec EasyJet à 6h25 le matin, retour vers 19h. Nos amies des autres sections suisses sont les bienvenues !



SVA ASFDU ASL ASA

## Agenda des sections

---

### GRAUBÜNDEN

*Marcella Looser Paardekooper*

**Montagsstamm:** Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat im Restaurant Rebleuten, Chur, zwischen 17.30 und 19 Uhr.

**Lesegruppe:** Eine kleine Gruppe begeisterter Leserinnen trifft sich alle 2 Monate bei Ursulina Mutzner, Chur. Anfragen über XXX oder bei Ilze Riedi-Walter (XXX).

---

### SOLOTHURN

*Verena Welti*

Für Informationen und Fragen wenden Sie sich bitte an Verena Welti.

---

### VAUD

*Anne Meylan*

---

### ZENTRALSCHWEIZ

*Brigitte Schwab*

**Donnerstag, 13. März 2008: Ein ganz spezieller Abend für Gourmets und Weltenbummler!** An diesem Abend werden wir ohne Flugreise in fremde Welten entführt: Wir treffen uns an der Baselstrasse und werden in einer etwa zweistündigen Tour Besuche machen in vier Läden aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen (Balkan, Afrika, Südamerika und Asien) und uns danach im Sentitreff durch ein feines persisches Essen verwöhnen lassen. Entdecken wir Luzern von einer neuen, ganz exotisch-sinnlichen Seite!

**Montag, 21. April 2008: Erzählcafé**

Wieder einmal werden *wir alle selbst aktiv*: Nach einigen Regeln, die den Zweck verfolgen, das Ganze abwechslungsreich und interessant zu gestalten, werden wir alle selbst kleine Episoden und Geschichten erzählen → ein spannender Abend also, der ganz uns selbst mit unseren Geschichten und Lebenserfahrungen gewidmet ist. Und vielleicht auch eine Gelegenheit, uns untereinander von ganz neuen Seiten kennen zu lernen!

**Mittwoch, 18. Juni 2008: Rudern auf dem Vierwaldstättersee**

Eine Einführung in die Welt des Ruderns durch den Ruderclub Reuss.



# Agenda des sections

---

## ZÜRICH

*Margrit Balmer*

**Donnerstag, 21. Februar:** «Frauen – Frauenportraits». Führung mit Frau Valeria Jakob Tschui (Kunsthistorikerin). Ort: Kunstmuseum Zürich.

Besammlung um 18.25 Uhr vor dem Eingang.

**Mittwoch, 12. März:** Ordentliche Generalversammlung der SVA-Sektion Zürich. Ort: Restaurant Au Premier im Hauptbahnhof Zürich, 1. Stock. Zeit: 18.00 Uhr Generalversammlung, anschliessend Apéro (ca. 20.00 Uhr) und Nachtessen. Anmeldung erwünscht.

**Mittwoch, 9. April:** Was ist eigentlich das Internet? Wie finde ich im Internet, was ich suche? Internet-Kurs mit unserem Vorstandsmitglied Dr. Andrea Kennel-Schnider. Für Einsteigerinnen. Ort: WBK, Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf. Zeit/Dauer: 19.00–21.30 Uhr. Anmeldung erwünscht.

**Mittwoch, 7. Mai:** Phonak – Gutes Hören verbindet. Besichtigung der Phonak AG in Stäfa. Ort: Phonak AG, Laubisrütistrasse 28, 8712 Stäfa. Zeit: 14.00 bis etwa 16.45 Uhr. Anmeldung obligatorisch, Anmeldeschluss: 28. April.

**Juni:** Veranstaltung mit unserem Mitglied Verena E. Müller. Stadtführung oder Vortrag über Marie Heim-Vögtlin.

**Mittwoch, 9. Juli:** Apéro bei Dr. Marietheres H.-Nowotny (Sektionsdelegierte im Zentralvorstand).

**September:** Sartorius-Ausflug.

**Mittwoch, 15. Oktober:** Vortrag von Frau Prof. Dr. Inge Strauch. Thema: Schlafstörungen.

**November:** Filmvorführung «Frauen entlang der Albulastrecke».

**Dezember:** Weihnachtsessen mit Musik.

Alle Beiträge für das nächste Bulletin bitte senden an:

**Beatrice Wespi Schär**  
**XXX**

Veillez envoyer vos contributions, si possible par e-mail, pour le prochain Bulletin à l'adresse ci-dessus.

**Délai /Termin Bulletin 2/2008 : 10 août 2008 / 10. August 2008**

*Les textes qui parviendront après le délai ne seront pas pris en considération.  
Texte die nach diesem Termin eingereicht werden, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.*

---

## **Impressum**

Bulletin SVA / ASFDU / ASL / ASA

Parution semestrielle

### **Editeur**

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen  
Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités

### **Commission pour les relations publiques**

Beatrice Wespi Schär  
Janick Sandrin  
Anne Banateanu  
Claire-Lyse Curty-Delley  
Jutta Cadalbert  
Verena Welti  
Christiane Giger  
Lotti Freitag  
Anita von Arx

### **Conception et mise en page**

Beatrice Wespi Schär

### **Tirage**

1300 ex.

### **Impression**

Futura-Lith GmbH  
3000 Bern 6

Prière de réexpédier sans annoncer la nouvelle adresse  
Bitte nachsenden, neue Adresse nicht melden

**P.P.**  
CH-1700 Fribourg

---

Expéditeur: ASFDU  
Absender: Anne Banateanu, Rue des Forgerons 6, 1700 Fribourg

---

### **Dates à retenir / Agenda**

5 avril 2008 5. April 2008	Assemblée des déléguées à Fribourg Delegiertenversammlung in Freiburg
10-14 septembre 2008 10.-14. September 2008	Assemblée du GEFDU à Kyrenia, Chypre du Nord UWE Kongress in Kyrenia, North Cyprus <i>“Women’s Role in Creating Peace”</i>
18./19. Oktober 2008 18/19 octobre 2008	Freundschaftstreffen D/A/CH in Solothurn mit Teilnehmerinnen des DAB, des VAÖ und des SVA Rencontre amicale des associations de langue allemande d'Allemagne, d'Autriche et de Suisse à Soleure
5-10 août 2010 5.-10. August 2010	30 <sup>e</sup> Congrès de la FIFDU à Mexico 30. IFUW Kongress in Mexico City